

Festschrift
50 Jahre
St. Heinrich - Schützenbruderschaft
Bönning - Rill e.V.

1947

1997



Gruß- und Geleitwort
zum
50-jährigen Bestehen der
St. Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill

Die St. Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill kann im Jahre 1997 auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken.

Es zeugt von Mut, Kraft und Gemeinschaftswillen, daß in der schweren Nachkriegszeit am 20. Juni 1947 diese Bruderschaft gegründet wurde. Sie führt in anderer Vereinsform weiter, was der 1913 gegründete Bürgerschützenverein - eine Generation früher - in Heimatverbundenheit und unter Wahrung unverfälschten Schützentums hatte entstehen lassen.

Die sicherlich nicht zu erreichende Zustimmung der britischen Besatzungsmacht umgingen die zukunftsfähigen Mitglieder durch eine satzungslose Zeit bis zum 30.11.1954. In dieser Zeit ließen die Mitglieder ihr Handeln durch Mehrheitsbeschlüsse bestimmen.

Es gelang, eine dauerhafte Gemeinschaft aufzubauen,

- die religiös tätig ist,
- den Bruderschaftsgedanken und die Nächstenliebe vertieft,
- alle Bestrebungen zur Gründung des öffentlichen und des privaten Lebens im Geiste christlicher Sitte und Kultur unterstützt,
- die christliche Familie erhalten möchte,
- althergebrachte Feste und Bräuche pflegt,
- notleidende Bürger unterstützt,
- das St. Martins-Fest besonders gestaltet
- und am Schießsport große Freude hat.

Alle diese kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecke erfolgen ausschließlich und unmittelbar im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung. Es ist gut, daß dieser Bezug in der St. Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill gewählt wurde. Es ist ein Leistungsspektrum gefunden worden, das auch für die besser werdende Zukunft nach 1947 günstig war. In den letzten beiden Jahrzehnten konnte sogar ein herausragender Bruderschaftsmittelpunkt "Schützenhaus" am Römerweg in der Nachbarschaft der historischen denkmalgeschützten Mühle gebaut werden. Die Mitgliederzahl ist stetig gewachsen.

Auch im sportlichen Bereich sind die Nachwuchsjahrgänge stark vertreten, so daß der Fortbestand der St. Heinrich-Schützenbruderschaft für die nächsten 50 Jahre gesichert ist.

Wir freuen uns, daß die St. Heinrich-Schützenbruderschaft ihre Ideale mit den Jubiläumsfeierlichkeiten auch nach außen hin bezeugen will. Auf diese Weise führt sie unsere Heimat auch anderen als lebens- und liebenswert vor Augen und gibt ein gutes Beispiel für den Aufbau und die Förderung einer intakten Gemeinschaft im Ortsteil Bönning-Rill, in der Gemeinde Alpen.

Wir wünschen den Jubiläumsfestlichkeiten viel Erfolg, der Bruderschaft und allen Mitgliedern eine gute Zukunft, die an die bisherige herausragende Entwicklung anknüpft und mit gleichem Elan die Gemeinschaft im Sinne ihrer Gründer weiterführt.

Wilhelm Jansen
Gemeindedirektor
- Schirmherr -



Hans Coopmann
Bürgermeister



Grußwort

Vor 50 Jahren haben Sie in Bönning-Rill bewußt eine Bruderschaft gegründet! Das war 1947 nach den Wirren und Schrecken des Krieges eine klare Aussage:

Wir wollen ein neues - friedliches - Miteinander! Wir wollen es auf der Grundlage unserer christlichen Tradition, die sich in den Idealen unserer Bruderschaft ausdrückt: "Glaube - Sitte - Heimat".

- Heimat haben - Nachbarschaft - Freundschaft - Verbundenheit in Freude und Leid. Anderen Heimat geben - nah und fern.
- Sitte - christlich geprägtes Leben in Ehe und Familie, in der Kirche, in der Gesellschaft.
- Glaube - Bekenntnis zu Gott, zu Jesus Christus, als Mitte und Ziel unseres Lebens.

50 Jahre - welche Veränderungen haben wir durchlebt - nicht nur zum Guten!

Ich danke als Präses und als Pastor von St. Ulrich allen, die in diesen 50 Jahren die Ziele einer christlichen Gemeinschaft hochgehalten und mitgetragen haben.

Ich danke der Bruderschaft, daß sie eine lebendige Zelle unserer Gemeinde war und ist. In unserer Pfarrkirche sind im Hochchor die Bilder des Hl. Ulrich und des Hl. Heinrich - rechts und links neben dem Christusbild - ein eindrucksvolles Zeichen!

Ich hoffe, daß die junge, neue Generation der Bruderschaft das Erbe der Gründer-Väter übernimmt und lebendig weiterträgt.

In herzlicher Verbundenheit,

Euer Helmut Grauten



Grußwort

Zum 50-jährigen Bestehen der St. Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill e. V. übermitteln wir Ihnen im Namen des St. Sebastianus Bezirksverbandes Moers e. V. unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die St. Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill kann im Rahmen ihres Jubiläums auf viele Aktivitäten in der Vergangenheit zurückschauen, die dazu beigetragen haben, daß die Bruderschaft ein fester Bestandteil des Gemeinschaftslebens in Bönning-Rill geworden ist. Insbesondere die Errichtung des Schützenhauses im Jahre 1984 stellt einen maßgebenden Höhepunkt in der Geschichte der Schützenbruderschaft dar. Aber auch über die Grenzen von Bönning-Rill hinaus ist die Bruderschaft bekannt geworden, insbesondere hier durch die Gestellung des Bundeskönigs im Jahre 1982 und die Erfolge der Sportschützen auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene.

Maßgebend am Aufbau sowie am Erfolg dieser Bruderschaft ist unser Ehrenbezirksbundesmeister Ludwig Nühlen beteiligt gewesen, der als Gründungsmitglied bis einschließlich 1986 die Bruderschaft geführt hat und auch heute noch der Bruderschaft als Ehrenbrudermeister mit Rat und Tat zur Seite steht.

Das heutige Jubiläum zeigt, daß Sie es verstanden haben, den Zeichen der Zeit zu folgen und dennoch die Aktionen an dem Leitsatz für "Glaube, Sitte und Heimat" zu orientieren. Für den persönlichen Einsatz und das Engagement im Sinne des Bruderschaftswesens sei allen Schützenschwestern und -brüdern der St. Heinrich-Schützenbruderschaft an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wir wünschen Ihnen, daß Sie durch Ihre Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum einen weiteren "Meilenstein" in Ihrer Vereinsgeschichte setzen und wünschen Ihnen und Ihren Gästen einen harmonischen Festverlauf.

Propst Engelbert Lindlar
Bezirkspräses



Arnold Ingenerf
Bezirksbundesmeister



Der heilige Heinrich



Heinrich II. ging als „der heilige Kaiser“ in die Geschichte ein. Offiziell wurde er 1146 von Papst Eugen III. heiliggesprochen. Auch seine Frau, Kaiserin Kunigunde, ist in dem Reigen der Heiligen zu finden. Heinrich II. und Kunigunde haben ihre letzte Ruhestätte im Bamberger Dom.

Heinrich wurde 973 als Sohn von Bayernherzog Heinrich II. geboren. Nach dem Tod von Kaiser Otto III. wurde Heinrich im Jahre 1002 zum deutschen König gekrönt. Als Heinrich II. hatte er mit seiner Politik, das Frankenreich wiederherzustellen, großen Erfolg. Während seines zweiten Romzuges wurden er und Kunigunde vom Papst Benedikt VIII. zum Kaiserpaar gekrönt. Er gründete das Bistum Bamberg, er unterstützte Klosterreformen und förderte die Kirche. Sein Königtum bezeichnete Heinrich selbst immer wieder als „von Gottes Gnaden“. Kaiser Heinrich II. starb am 13. Juli 1024 in Grona bei Göttingen.

Im Bistum Münster gibt es nur drei Kirchen, die den heiligen Heinrich als Patron erwählt haben: in Goldenstedt (Ellenstedt), in Marl und in Reken (Groß-Reken).

Chronik

der St. Heinrich Schützenbruderschaft Bönning-Rill e. V.

Im Mai 1947, zwei Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, faßten junge Männer aus Bönning-Rill den Entschluß, eine Schützenbruderschaft zu gründen.

Dem seit 1913 bestehenden Bürgerschützenverein war durch die englische Besatzungsmacht, wie allen weltlichen Schützenvereinen, jegliche Vereinstätigkeit untersagt worden. Am 23. Mai 1947 fand im Lokal Grünthal eine erste Versammlung statt, an der 50 Männer, unter ihnen eine große Anzahl ehemaliger Mitglieder des Bürgerschützenvereins, teilnahmen. Die Anwesenden waren einstimmig der Meinung, daß in Bönning-Rill eine Bruderschaft gegründet werden sollte. Der letzte Präsident des Bürgerschützenvereins, Heinrich Verpoort, erklärte, daß durch die Kriegereignisse alle Vereinsutensilien abhanden gekommen seien und demnach nichts mit in die Bruderschaft übernommen werden könnte.

Heinrich Verpoort wurde zum Vorsitzenden der neu zu gründenden Bruderschaft vorgeschlagen. Er lehnte wegen seines Alters den Vorschlag ab und schlug seinerseits vor, einen Vorstand aus möglichst jungen Männern zu wählen.

Die Versammlung wählte daraufhin einstimmig folgenden vorläufigen Vorstand:

1. Vorsitzender	Ludwig Nühlen	2. Vorsitzender	Gerhard Scheffers
1. Schriftführer	Theobald Heilen	2. Schriftführer	Willi Hartmann
1. Kassierer	Johann Heilen	2. Kassierer	Willi Beckmann

Die Gründungsversammlung unserer Bruderschaft fand am 20. Juni 1947 im Lokal Grünthal statt. An dieser Versammlung nahmen etwa 80 Schützenbrüder und in Vertretung des Pfarrers, Dechant Benedieck, Herr Kaplan Brötsch teil. Dieser gab der Versammlung Zweck und Ziele der Bruderschaften bekannt. Auf die anschließend vom Vorsitzenden Ludwig Nühlen an alle gerichtete Frage: "Sind wir bereit, hier in Bönning-Rill eine Schützenbruderschaft zu gründen?" wurde einstimmig für die Gründung der Bruderschaft gestimmt, die demnach am 20. Juni 1947 gegründet wurde und den Namen "St. Heinrich Schützenbruderschaft Bönning-Rill" erhielt.

Die auf der Versammlung bestimmten Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in den ersten Vorstand der neugegründeten Bruderschaft gewählt.

Im Jahre 1947 gründeten 103 Mitglieder die St. Heinrich Bruderschaft. Die Mitgliederzahl hat sich seither stetig vergrößert und beträgt z. Zt. 236 Mitglieder und 28 Ehrenmitglieder.

Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1947 und 50 Jahre Mitglied unserer Bruderschaft sind:

1. Heinrich Beckmann	6. Albert Ingenfeld
2. Heinrich Brand	7. Ludwig Nühlen
3. Karl Bruns	8. Ludwig Tripp
4. Theobald Heilen	9. Heinrich Verholen
5. Arno Hermanns	

Seit Gründung im Jahre 1947 waren und sind folgende Mitglieder im Vorstand tätig:

Vorsitzender:

1. Ludwig Nühlen 1947 - 1985
2. Willi Költgen seit 1986

Stellv. Vorsitzender:

1. Gerhard Scheffers 1947 - 1952
2. Johann Heilen 1953 - 1973
3. Arno Hermanns seit 1974

Schriftführer:

1. Theobald Heilen seit 1947

Stellv. Schriftführer:

1. Willi Hartmann 1947 - 1951
2. Franz Schürks 1952 - 1956
3. Ewald Hannemann 1957 - 1959
4. Willi Leiers 1960 - 1964
5. Gerhard Hußmann 1965 - 1989
6. Wolfgang Terfloth 1990 - 1993
7. Josef Gräven seit 1994

Kassierer:

1. Johann Heilen 1947 - 1952
2. Willi Beckmann 1953 - 1959
3. Ewald Hannemann 1960 - 1965
4. Günter Kiwitt 1966 - 1967
5. Arno Hermanns 1968 - 1973
6. Hans Willi Ingenfeld 1974 - 1975
7. Gerhard Coenen 1976 - 1979
8. Hubert Giesen seit 1980

Stellv. Kassierer:

1. Willi Beckmann 1947 - 1952
2. Willi Leiers 1953 - 1959
3. Günter Kiwitt 1960 - 1965
4. Arno Hermanns 1966 - 1967
5. Hans Willi Ingenfeld 1968 - 1973
6. Gerhard Coenen 1974 - 1975
7. Günter Venne 1976 - 1979
8. K. G. Commeßmann seit 1980

Beisitzer - Schützenmajor:

1. Albert Ingenfeld 1986 - 1994
2. Wenzel Weyers seit 1994

Beisitzer - Schießmeister:

1. Herbert Rogge seit 1986

Ludwig Nühlen - Vorsitzender von 1947 bis 1985 - wurde am 24. Januar 1986 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gerhard Hußmann - stellv. Schriftführer von 1965 bis 1989 - wurde am 26. Januar 1990 zum Ehrenschriftführer ernannt.

Albert Ingenfeld - Schützenhauptmann und Schützenmajor von 1965 bis 1994 - wurde am 1. Juni 1994 zum Ehrenmajor ernannt.

Zum gewählten Vorstand gehören z. Zt. folgende Mitglieder:

Vorsitzender	Willi Költgen	seit 1986
Stellv. Vorsitzender	Arno Hermanns	seit 1974
Schriftführer	Theobald Heilen	seit 1947



Vorstand der St. Heinrich Bruderschaft
Ehrenvorsitzender Ludwig Nühlen
Ehrenschriftführer Gerhard Hussmann
Ehrenmajor Albert Ingenfeld

Stellv. Schriftführer	Josef Gräven	seit 1994
Kassierer	Hubert Giesen	seit 1980
Stellv. Kassierer	Karl Gert Commeßmann	seit 1980
Beisitzer	Herbert Rogge	seit 1986
Beisitzer	Wenzel Weyers	seit 1994

Nach vielen mühevollen Verhandlungen mit den Zeltbesitzern feierten wir am 15. August 1948 unser erstes Schützenfest. Um 9 Uhr fand in unserer Pfarrkirche St. Ulrich Alpen ein gemeinschaftlicher Gottesdienst mit Weihe der neuen Schwenkfahne statt. Am Sonntagnachmittag wurde der letzte König des Bürgerschützenvereins vom Jahre 1939, Wilhelm Bühning sen., im Festzuge von den Schützenbrüdern abgeholt. Beim Königsschießen mit der Armbrust wurde Theodor van Cleff sen. erster König unserer Bruderschaft. Er wählte sich Maria Honeck zur Königin.

Im Jahre 1948 wurde von der Bruderschaft auch der erste Martinszug mit Bescherung der Kinder durchgeführt. Die Bönninger Schule, die vor dem Krieg die Martinszüge veranstaltete, war durch Bomben zerstört worden und wurde erst im Jahre 1950 wieder aufgebaut. Die Schule wurde im Jahre 1966 geschlossen. Die Bönning-Riller Kinder besuchen seitdem die Schulen in Alpen und Menzelen.

Die Gestaltung der Martinsfeier, die zur Freude der Kinder alljährlich durchgeführt wird, gehört bis heute zu den Aufgaben der Bruderschaft.

Finanziert durch den Überschuß eines öffentlichen Luftgewehrpreisschießens konnten wir im Jahre 1952 eine große Bruderschaftsfahne anschaffen. Sie wurde am 13. Juli 1952 durch Pfarrer Josef Aretz geweiht.

Die erste Satzung der Bruderschaft wurde am 30. November 1954 erlassen. Sie umfaßte 11 Paragraphen und ist in ihren Grundzügen in der z. Zt. geltenden Satzung bis heute erhalten geblieben.

Das 10-jährige Bestehen der Bruderschaft am 20. Juni 1957 wurde nicht besonders gefeiert. Unsere Vereinswirtin Margot Kostka stiftete aus diesem Anlaß eine Plakette für das Königssilber.

Schießsportbegeisterte Schützenbrüder unserer Bruderschaft veranlaßten den Vorstand, sich im Jahre 1959 mit dem Bau eines Kleinkaliber-Schießstandes zu befassen. Als ideales Gelände bot sich die alte Scheune der Vereinswirtin Margot Kostka an. Auf der Versammlung am 5. Dezember 1959 stimmten die Schützenbrüder einstimmig für den Bau eines KK-Schießstandes mit Aufenthaltsraum. Das Gelände wurde von der Vereinswirtin unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Am 7. November 1960 erhielten wir von der Kreisverwaltung Moers die Baugenehmigung. Die Gesamtbaukosten waren mit rund 14.000 DM veranschlagt. Mehr als die Hälfte der Baukosten mußte von der Bruderschaft als Eigenleistung erbracht werden.

Unter Leitung des Schießmeisters Willi Bühning wurde im Jahre 1960 mit den Abbruch- und Aufräumarbeiten begonnen. Es mußten ca. 150 Tonnen Schutt und Abraum abgefahren werden. Da die Finanzierung bis dahin jedoch nicht restlos gesichert war, wurden die Bauarbeiten im Jahre 1961 ganz eingestellt. Erst im Jahre 1962 konnte am Bau der Schießsportanlage weiter gearbeitet werden. Bis Herbst 1962 wurde der Aufenthaltsraum soweit hergerichtet, daß Luftgewehrwettkämpfe im Winter 1962/63 durchgeführt werden konnten. Im Frühjahr 1963 wurde dann mit allen Kräften an der Fertigstellung des Standes gearbeitet. Der Jungschützenmeister Hilbert Büttgenbach hat sich mit seinen Jungschützen besonders tatkräftig an den Aufbauarbeiten beteiligt. Aber auch die Senioren mit ihrem Schießmeister Karl Heinz Nühlen haben beim Aufbau geholfen, insbesondere der damals fast 70-jährige, inzwischen verstorbene Fritz Nühlen.

Die Schießsportanlage konnte nach fast dreijähriger Bauzeit im Herbst 1963 fertiggestellt und eingeweiht werden.

Ein Ereignis besonderer Art war das Königsschießen im Jahre 1962. Dem Schützenbruder Theo van Cleff gelang Kirmes-sonntag, gegen 20 Uhr, der reguläre Königsschuß. Er wurde als Theo III. zum König proklamiert und erhielt das Königssilber.



Der erste Schützenthron
der St. Heinrich Bruderschaft 1948
König Theodor van Cleff
Königin Maria Honeck

Der Wunsch des Königs, seine in Menzelen wohnende Braut zur Königin zu nehmen, konnte gemäß Satzungsbestimmungen vom Vorstand nicht erfüllt werden. Die stundenlangen Verhandlungen führten zu keinem befriedigenden Ergebnis, so daß König Theo nach sechsständiger Regierungszeit abdankte.

Der Vorstand setzte sofort für Montag , 11 Uhr, ein neues Königsschießen an. Die Königsanwärter vom Vortag kämpften erneut hartnäckig um die Königswürde. Karl Heinz Härter gelang unter dem Jubel der Anwesenden der Königsschuß. Er wurde als Karl Heinz II. neuer König von Bönning-Rill für 1962/63.

Bis zum Jahre 1965 wurde das Preis- und Königsschießen auf dem alten Karabinerhochstand bei Beckmann/Henkel abgehalten. Durch den zunehmenden Straßenverkehr waren wir gezwungen, den Schießstand zu verlegen. Im Jahre 1965 wurde auf dem von Wilhelm Theußen angepachteten Grundstück ein neuer Festplatz und ein Schießstand für das Armbrustschießen errichtet. Vier Jahre später wurde der Schießstand nochmals versetzt, da wir von den Herren Bremer und Schultes ein zwei Morgen großes Grundstück am Römerweg gepachtet hatten.

Im Jahre 1966 wurde von dem Goldschmied van Ooyen aus Kevelaer eine neue, prachtvolle Königskette angefertigt. Die neue Kette wurde von den bisherigen Königen gestiftet.

Am 20. Januar 1968 wurde unser KK-Schießstand durch jugendliche Einbrecher erheblich demoliert. Die Einrichtung wurde beschädigt und die Siegetrophäen und Plaketten wurden vernichtet. Es entstand ein Schaden von 2.000 DM. In mühevoller Arbeit konnten die Schäden beseitigt und die Siegetrophäen und Urkunden wieder beschafft werden.

Die auf Initiative der Bruderschaft 1951 gegründete "Sterbekasse", eine gemeinnützige und soziale Einrichtung für die Bürger von Bönning-Rill, wurde gemäß Versammlungsbeschluß vom 8. März 1968 als selbständige Einrichtung von der Bruderschaft übernommen. Die "Sterbekasse", die auch Mitglieder aufnimmt, die nicht in der Bruderschaft sind, zahlt z. Zt. im Todesfall eine Unterstützung von 500 DM.

Im Jahre 1972 feierten wir das 25-jährige Bestehen unserer Bruderschaft. Über das Jubelfest wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Bis 1972 wurde das Kirmes- und Schützenfest von samstags bis dienstags gefeiert. Gemäß Versammlungsbeschluß vom 19. Januar 1973 endet das Schützenfest ab 1973 montags mit dem Krönungsball.

Von den Schützenbrüdern Ludwig Nühlen, Arno Hermanns, Theobald Heilen, Hans Willi Ingenfeld, Johann Heilen, Karl Heinz Nühlen, Theo van Cleff, Gerhard Coenen, Karl Költgen, Gerhard Becker, Heinrich Schröder und Frau Margot Kostka wurde der Bruderschaft im Jahre 1974 eine von einem Bamberger Künstler geschnitzte Holzfigur unseres Schutzpatrones St. Heinrich gestiftet. Der Schutzpatron hat einen Ehrenplatz in unserem Schützenhaus.

Am 22. September 1974 fand die 900-Jahrfeier der Gemeinde Alpen statt, an der sich die St. Heinrich Bruderschaft aktiv beteiligte. Seit 1975 wird der Gründungstag unserer Bruderschaft - 20. Juni 1947 - in Verbindung mit dem Kinderfest gefeiert. Das Stiftungsfest findet jeweils am Sonntag vor dem 20. Juni statt. Seit 1981 wird auf Vorschlag des Schützenbruders Wilhelm Verforst an diesem Tag ein Kinder- Preis- und Königsschießen abgehalten.

Im Dezember 1981 wurde für die notleidende Bevölkerung in Polen eine Spendenaktion durchgeführt. Das Spendenaufkommen betrug 16.180 DM (siehe Sonderbericht "Polenhilfe").

Nach langjähriger Planung wurde am 11. September 1982 der Bau eines Schützenhauses mit Schießsportanlagen - Standort Römerweg - beschlossen. Die Baukosten wurden mit 452.000 DM veranschlagt, die wie folgt finanziert wurden:



Landeszuschuß:	68.400 DM
Eigenmittel:	17.000 DM
Spenden der Mitglieder:	14.000 DM
Materialspenden:	155.000 DM
Eigenleistung der Mitglieder:	<u>197.600 DM</u>
	452.000 DM

Auf einer außerordentlichen Versammlung am 22. Oktober 1982 wurde der Kauf des Baugrundstückes am Römerweg - ca. 2.500 qm - zum Preis von 8 DM/qm von Schützenbruder Gerhard Hußmann einstimmig beschlossen (siehe Sonderbericht "Schützenhaus").

Beim 30. Bundeskönigsschießen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, das am 18. und 19. September in Vechta stattfand, wurde der Schützenkönig der St. Heinrich Bruderschaft, Willi Henkel, Bundeskönig 1982 (siehe Sonderbericht "Bundeskönig").

Am 15. Mai 1983 fand in Nottuln der Bundeskönigintag statt, an dem eine Abordnung unserer Bruderschaft teilnahm. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand unsere Schützenkönigin Monika Henkel als Bundeskönigin. Sie sprach am Sonntagmorgen auf dem Stiftsplatz in Nottuln zu den Schützenbrüdern und Schützenschwestern nach dem Leitwort dieses Tages "Dem Leben dienen".

Unser Präses Pfarrer Gerhard Hoffacker ließ sich am 11. August 1985 zur Pfarrgemeinde nach Sevelen versetzen.

Der neue Pfarrer der Kirchengemeinde St. Ulrich - Helmut Grauten, 42 Jahre alt - wurde am Sonntag, dem 15. September 1985, in sein Amt eingeführt.

Am 24. Januar 1986 erklärte der Vorsitzende Ludwig Nühlen aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Er bedankte sich für das ihm in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen und schlug als Nachfolger den Schützenbruder Willi Költgen vor.

Im Namen des Vorstandes und der Schützenbrüder bedankte sich der Schriftführer Theobald Heilen bei dem seit Gründung der Bruderschaft im Jahre 1947 amtierenden Vorsitzenden Ludwig Nühlen für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Ludwig Nühlen war maßgeblich an der Gründung und dem Aufbau unserer Bruderschaft beteiligt. Er hat die St. Heinrich Bruderschaft im Geiste christlicher Lebensauffassung und nach den Zielsetzungen der Bruderschaften "Für Glaube, Sitte und Heimat" fast 40 Jahre zu unser aller Zufriedenheit geführt. Krönung seines idealistischen Wirkens war der Bau des Schützenhauses, das im Jahre 1984 eröffnet wurde.

In den Jahren 1960 und 1984 war Ludwig unser Schützenkönig. Ludwig Nühlen hat sich um die St. Heinrich Bruderschaft verdient gemacht. Als Dank und Anerkennung ernannte die Versammlung ihn zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Willi Költgen gewählt.

Am 2. Mai 1987 besuchte Papst Johannes Paul II. den Wallfahrtsort Kevelaer. Als Fahnenträger und Ordner nahmen von unserer Bruderschaft Willi Költgen, Johannes Heilen, Friedhelm Altenhövel, Manfred Köppen, Theo Lamers, Johannes Bahde, Rudolf Czichy, Karl Bruns und Stephan Nühlen teil.

Aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens der St. Heinrich Bruderschaft fand am 17. Juni 1987 eine Festversammlung statt, zu der auch die Frauen der Mitglieder eingeladen waren. Der Vorsitzende Willi Költgen begrüßte neben den zahlreich erschienenen Schützenbrüdern den Landesbezirksbundesmeister Erich Schwinning und den Bezirksbundesmeister Arnold Ingenerf. Willi Költgen dankte dem Ehrenvorsitzenden Ludwig Nühlen für seine fast 40-jährige Vorstandstätigkeit. Es ist uns Ehre und Verpflichtung, das Begonnene im Sinne von Ludwig Nühlen weiterzuführen. Sein Dank galt auch den 14 Mitbegrün-



Bundesköniginnentag 1983 in Nottuln



Pfarrer Hoffacker, Präses der St. Heinrich Bruderschaft 1972 - 1985

dern, die im Juni 1987 noch Mitglied waren.

Bei der feierlichen Totenehrung, die von den Vorstandsmitgliedern Arno Hermanns und Karl Gert Commeßmann vorgenommen wurde, gedachte man vor allem der Toten der beiden Weltkriege.

Die von Hans Heinrich Heilen restaurierte Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen des 1. Weltkrieges hat einen Platz im Schützenhaus gefunden.

In seiner Festansprache würdigte Präses Pfarrer Grauten den Mut und den Willen der Gründer, in der schweren Nachkriegszeit eine neue Gemeinschaft aufzubauen. Später sei durch den Bau des Schützenhauses eine Heimat im wörtlichen Sinne geschaffen worden. Pfarrer Grauten sprach von der Bedeutung der Parole der Bruderschaften "Glaube, Sitte und Heimat" in der Gegenwart und Zukunft. Dankbar stellte er fest, daß die St. Heinrich Bruderschaft als "tragende Gemeinschaft" große Bedeutung für das Gemeindeleben von St. Ulrich Alpen habe.

Grüße und Glückwünsche vom Bundespräsidium, vom Landes - und Kreisbezirk überbrachte Erich Schwinning, der mit Arno Ingenerf die Ehrung verdienter Schützenbrüder vornahm.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden folgende Gründer mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Heinrich Beckmann | 8. Albert Ingenfeld |
| 2. Heinrich Brand | 9. Ernst Köppen |
| 3. Karl Bruns | 10. Ludwig Nühlen |
| 4. Johannes Gardemann | 11. Stephan Nühlen |
| 5. Theobald Heilen | 12. Walter Ocklenburg |
| 6. Arno Hermanns | 13. Ludwig Tripp |
| 7. Heinrich Ingenfeld | 14. Heinrich Verholen |

Für besondere Verdienste um die Bruderschaft wurden einige Schützenbrüder ausgezeichnet. Theobald Heilen, seit 40 Jahren Schriftführer, erhielt das Schulterband zum Sebastianus Ehrenkreuz. Das Sebastianus Ehrenkreuz wurde an folgende Schützenbrüder verliehen:

Schützenmajor	Albert Ingenfeld
Adjutant	Peter Engels
Fahnenoffizier	Karl Bruns
Fahnenoffizier	Stephan Nühlen
Vorsitzender	Willi Költgen
Stellv. Vorsitzender	Arno Hermanns
Stellv. Schriftführer	Gerhard Hußmann

Zur Erinnerung an das 1. Schützenfest überreichte der Vorsitzende Willi Költgen der Königin aus dem Jahre 1948, Maria Honeck, einen Blumenstrauß. Ebenfalls mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Vorsitzende bei der Ehefrau des Schriftführers, Anni Heilen, für 40 Jahre treue Unterstützung.

Die Jubelfeier wurde verschönert durch Musikvorträge des Akkordeonorchesters aus Rheinberg. Mit einer großen Verlosung und einem gemütlichen Beisammensein endete die Festversammlung.

Die Versammlung beschloß am 1. Juni 1988 die Nebenparzelle am Schützenhaus - 2.500 qm - vom Eigentümer Gerhard Hußmann zum Kaufpreis von 20 DM/qm zu erwerben.

Der Schützenthron 1989 mit König Adalbert Schülke und Königin Annemarie Giesen sammelte während der Regentschaft bei vielen Gelegenheiten Geld. Am 9. August 1990 wurde der "Spendenkoffer" geöffnet und der Spendenbetrag von 1164 DM der Sonderschule Bönninghardt übergeben. Der Betrag wurde für die Ausstattung einer Trainingswohnung verwandt.

Am 25. Oktober 1990 wurde die Baugenehmigung für den Erweiterungsbau unseres Schützenhauses erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde im November 1990 begonnen. Die Eröffnung der neuen Schießsportanlage fand am 20. Juni 1992 statt (siehe Sonderbericht "Erweiterungsbau").

Die Bruderschaft erwarb am 27.08./10.09. 1991 das landwirtschaftliche Grundstück Gemarkung Menzelen, Parzelle 139 - Alte Straße - 6.900 qm - zum Kaufpreis von 20.000 DM von unserem Schützenbruder Johannes Schürks. Johannes Schürks ist am 6. September 1991 im Alter von 50 Jahren verstorben.

Auf dem Grundstück an der Alten Straße wurden von uns am 13. März 1996 zwei Blutbuchen gepflanzt.

Die Bruderschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung, und zwar insbesondere durch:

- die Förderung religiöser Lebensbetätigung
- die Vertiefung des Bruderschaftsgedankens und der christlichen Nächstenliebe
- die Unterstützung aller Bestrebungen zur Gesundung des öffentlichen und privaten Lebens im Geiste
- christlicher Sitte und Kultur
- die Erhaltung der christlichen Familie
- die Pflege althergebrachter Feste und Gebräuche
- die Unterstützung notleidender Bürger in Bönning-Rill
- die Gestaltung des St. Martins-Festes
- die Pflege und Ausübung des Schießsports

Nach diesen Leitsätzen wurde die Bruderschaft in den vergangenen 50 Jahren geführt und haben die Schützenbrüder das Vereinsleben gestaltet. Der bedeutungsvollste Beschluß der Schützenbrüder in der 50-jährigen Geschichte der Bruderschaft war der zum Bau unseres Schützenhauses in den Jahren 1982 - 1984.

Das Schützenhaus hat für Wachstum und Aufschwung gesorgt und ist Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der Ortschaft Bönning-Rill, beliebter Treffpunkt für die Schützenbrüder und für die Sportschützen eine vorbildliche Schießsportstätte.

Die vielen Aufgaben, die im Laufe von 50 Jahren zu bewältigen und oft mit großen Kosten verbunden waren, konnten nur erfüllt werden, weil viele eifrige Schützenbrüder, spendierfreudige Förderer und die Gemeinde Alpen uns stets hierbei geholfen haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Theobald Heilen,

Schriftführer



Haus Grünthal
aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg

Die Deutsche historische Schützenbruderschaft

„Für Glaube, Sitte und Heimat.“

Diözesanverband
vom hl. Sebastianus

im

Bistum Münster

Bestätigungsurkunde.

Die St. Heinrich - Schützenbruderschaft

Bönning-Rill gegründet 1947

wurde in den Diözesanverband vom hl. Sebastianus der deutschen historischen Schützenbruderschaften im Bistum Münster aufgenommen.

Sie hat die Grundsätze der echten deutschen historischen Schützenbruderschaften (§ 2 der Normalsatzungen) anerkannt und in die eigenen Satzungen eingefügt.

Sie gehört zum Bezirksverband Moers

Die oberste Bruderschaftsführung

Der Diözesanpräses:

Pfr. Th. Höping
Münster i. W.

Pfarrer Th. Höping.

Die Präsidenten des Bruderschaftsrates:

Franz Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck
Geistl. Rat Pfarrer Dr. Peter Louis

HEADQUARTERS, KREIS ~~GROUP~~ MOERS

607 HQ. CCG BAOR (34)


SUBJECT:- St. Heinrich Schützenbruderschaft
TO:- St. Heinrich-Schützenbruderschaft
B ö n n i n g - R i l l
Kreis Moers.

REF:- 607/EM/24

DATE: 4 July 1949

Hiermit wird der St. Heinrich-Schützenbruderschaft Genehmigung erteilt, am 10. 11. und 12. Juli 1949 ein Schützenfest-einschl. Umzug durch den Ort - zu veranstalten.

Moers
JRF/BMD


(J.R. Farrington - Col. Retd.)
Kreis Resident Officer
Kreis Moers

MILITARY GOVERNMENT TO HOLD A PUBLIC PROCESSION
(Pursuant to ordinance No 11)

The undermentioned persons (names an addresses)

Dechant Benedick, Alpen
Ludwig Nühlen, Bönning
are permitted to hold a public procession sponsored by:
Grüntahl or (date and time) assembling at : Grüntahl
(point) at (time) 15.8.48. at 2 oCl.

(exact route) Grünthäl - Reichstrasse 57 bis Rill and back

to

The procession shall take taht form of

St. Heinrich -Procession for young men
and a band / banners will / ~~with~~ be permitted.

The following persons will ~~lead~~ / conduct the proevsion :

Ludwig Nühleh. Bönning

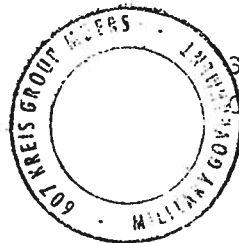
The precise objects of which are ST. Heinrich- Procession

The approximate number of people who will take part in the
100 men

The following conditions must be observed:

a) (all laws, ordinance, orders and regulations of Mil.
Gov. will be strictly observed:

b) special conditions:



Signed:

Officer Commanding Military Governm.

Date: 1948 July 23rd

Handwritten signatures and initials:
1948
KRO
Mans.

Gründungsmitglieder
der St. Heinrich Schützenbruderschaft
und 50 Jahre dabei

Beckmann, Heinrich

Brand, Heinrich

Bruns, Karl

Heilen, Theobald

Hermanns, Arno

Ingenfeld, Albert

Nühlen, Ludwig

Tripp, Ludwig

Verholen, Heinrich

50 Jahre Schützenleben mit Herz und Engagement



Unser Gründungsmitglied Theobald Heilen,
ein echter Bönninger, ist seit 1947 Schriftführer
der St. Heinrich-Bruderschaft Bönning-Rill.

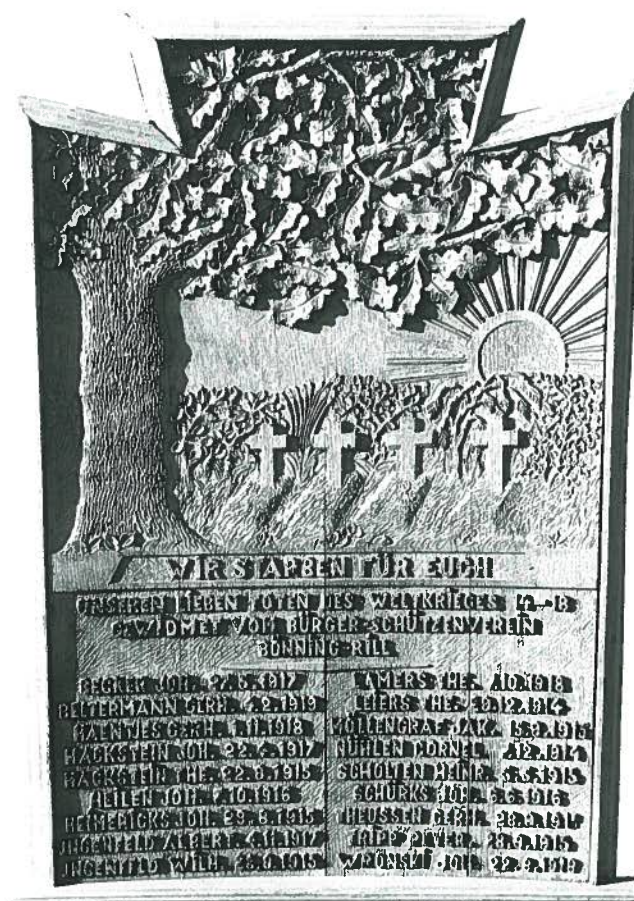
Wir gedenken der Opfer der Weltkriege

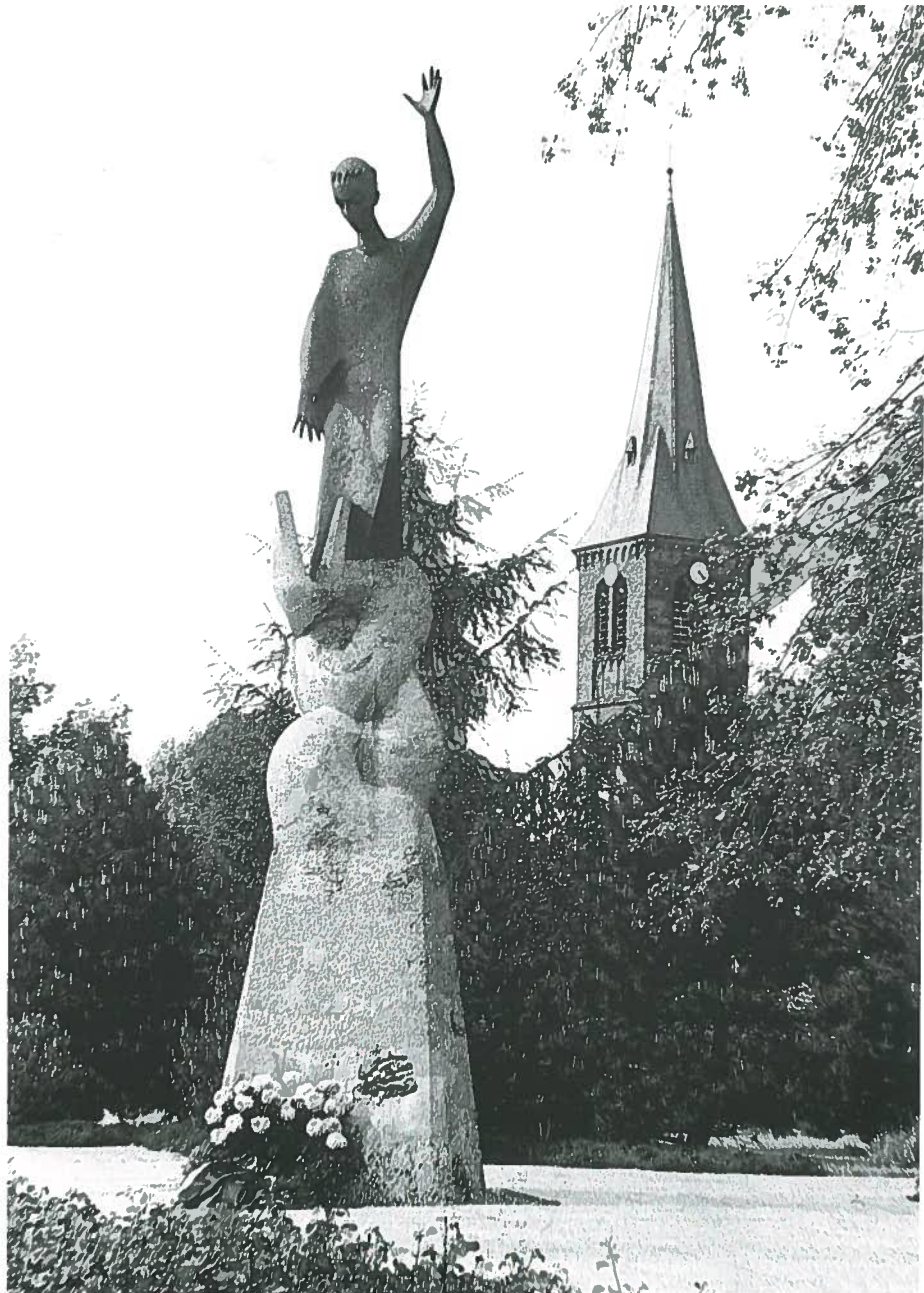
1914 - 1918

Becker Johann
Hackstein Johann
Hackstein Theodor
Haentjes Gerhard
Heilen Johann
Ingenfeld Albert

Ingenfeld Wilhelm
Janßen Heinrich
Janßen Gerd
Lamers Theodor
Leiers Theodor
Nühlen Cornelius

Schürks Johann
Theußen Gerhard
Tripp Peter
Wronski Johann





1939 - 1945

Angenendt Theo
Angenendt Hans
Auf dem Kampe Bernhard
Baas Johann
Benecke Walter
Bonn van Josef
Brand Karl
Brinkhoff Hermann
Bruns Willi
Bühning Johann
Commeßmann Gerhard
Ermen Wilhelm
Elbers Gerhard
Hackstein Mathias
Hartmann Heinrich
Hartmann Johann
Heilen Johannes
Heilen Heinrich
Henkel Heinrich
Henkel Willi
Henkel Erich

Herrmann Hugo
Horrig Kurt
Janßen Bernhard
Janßen Gerhard
Janßen Heinrich
Keeren Theodor
Keeren Johann
Keeren Jakob
Keeren Karl
Kiwitt Wilhelm
Klenewegen Hermann
Klenewegen Josef
Köppen Leo
Költgen Willi
Koppers Willi
Lipphard Paul
Nühlen Gerhard
Nühlen Cornelius
Opgenorth Wilhelm
Otten Gerhard
Peters Johannes

Peters Josef
Platen Fritz
Rosendahl Lambert
Rühl August
Sanders Willi
Schürks Hubert
Schürks Otto
Spettmann Albert
Struberg Willi
Struberg Walter
Theußen Theodor
Theußen Fritz
Theußen Heinrich
Theußen Wilhelm
Tripp Gerhard
Tripp Karl
Tripp Hubert
Wehren Johann
Weißbeck Günther
Wronski Gerhard

In der Heimat durch Kriegseinwirkungen gestorben

Bremer Werner
Beckmann Hubert
Boholz Paula

Freitag Martha
Pötters Maria
Storms Magdalene

Spikker Helmut
Verforst Mechtilde

Verstorbene Mitglieder unserer Bruderschaft

1947 - 1972

Aldenhoff Franz Josef
Albers Hermann
Angenendt Theodor
Aretz Josef
Bienert Kurt
Boersen Wilhelm
Böhmer Wilhelm
Bonn van Josef
Börgmann Johann
Bosch Wilhelm.
Bühning Wilhelm sen
Büttgenbach Willi
Brunnen Wilhelm
Bruns Wilhelm
Bruns Bernhard
Cleff van Theodor
Demann Heinrich
Dickmann August
Dickmann Gerhard

Droste Wilhelm
Gisberts Theodor
Hannemann Ewald
Hartmann Franz
Heilen Heinrich
Heilen Theodor
Henkel Erwin
Henkel Karl
Honeck Willi
Ingenfeld Anton
Kerkhoff Gerhard
Kleinewegen August
Kleinewegen Ferdinand
Költgen Heinrich
Koppers Johann
Koppers Gerhard
Krämer Fritz
Kuypers Ernst

Löcker Wilhelm
Nühlen Heinrich sen.
Nühlen Friedrich
Nühlen Theodor
Peters Gerhard
Ravens Bernhard
Rötgens Josef
Scheffers Heinrich
Schürks Gerhard
Spörkmann Heinrich
Spörkmann Wilhelm
Struberg Hermann
Struberg Wilhelm
Tripp Karl
Verpoort Heinrich
Verholen Gerhard
Verhülsdonk Theodor
Wronski Julian

1973 - 1997

Becker Gerhard
Blaschkowitz Lorenz
Bläsl Gustav
Bühning Willi
Brune Fritz
Bruns Johann
Bruns Willi
Cleff van Theo
Cleff van Dieter
Engels Jakob
El Kubeysi Ibrahim
Fürtjes Bernhard
Gardemann Johannes
Grönke Erich
Haentjes Wilhelm
Härter Heinz Peter
Hartmann Wilhelm
Hartmann Willi
Heier Heinz
Heilen Johann
Heilen Johann
Honeck Herbert

Hußmann Heinrich
Ingenbleck Heinrich
Ingenfeld Heinrich
Janßen Theo
Janßen Wilhelm
Janßen Alfons
Knoblich Wolfgang
Költgen Karl
Köppen Ernst
Kulok Viktor
Leiers Wilhelm
Michels Wilhelm
Mosters Theodor
Mosters Heinrich
Nühlen Bernhard
Nühlen Heinrich
Nühlen Stephan
Ocklenburg Walter
Otten Manfred
Polm Franz
Polzen Hermann

Preuß Max
Roos Leo
Scholten Josef
Schreiber Hartmut
Schröder Heinrich
Schürks Johannes
Storms Heinrich
Struberg Johann
Theußen Johannes
Theußen Hermann
Terheiden Otto
Terhorst Wilhelm
Verforst Wilhelm
Verpoort Johann
Völlings Karl
Waldermann Theo
Welzel Manfred
Wiatrowski Wolfgang
Winkelmann Werner
Wronski Heinrich

Schützen- und Jubelfest 1972 der St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill e.V.

Die St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill - gegründet am 20. Juni 1947 - feierte in der Zeit vom 2. bis 11. Juli 1972 das 25-jährige Jubelfest, verbunden mit dem alljährlich am 2. Sonntag im Juli stattfindenden Schützenfest.

Aus diesem Anlaß wurde eine Festschrift herausgegeben, aus der hervorgeht, daß im Jahre 1947 103 Schützenbrüder die Bruderschaft gründeten, von denen im Jubeljahr noch 32 aktive Mitglieder sind. Die Festlichkeiten begannen am Sonntag, dem 2. Juli, mit dem Preis- und Königsschießen. Nach einem Umtrunk bei König Arno Hermanns wurde um 12.30 Uhr das Preisschießen durch Bürgermeister Gerhard Maas und stellvertretenden Gemeindedirektor Heinrich Beckmann eröffnet. Die Schützen Erich Bauer, Herbert Laakmann, Heinrich Brand und Arno Hermanns errangen die ersten Preise.

Zur Mittagszeit gab es für alle Schützen, Gäste und Besucher eine gute Erbsensuppe aus der Feldküche. Gut gestärkt begann um 16 Uhr das Königsschießen. Neun Anwärter bewarben sich um die Würde des Jubelkönigs. Dem Schützenbruder Karl Völlings gelang gegen 17.30 Uhr der Königsschuß. Zur Königin wählte er Frau Eleonore Hußmann und folgende Thronpaare:

Gerhard Hußmann und Leni Völlings, Jakob und Paula Rosendahl, Theobald und Anni Heilen, Heinrich und Elli Beckmann, Karl und Grete Költgen, Hilbert und Doris Büttgenbach, Heinz und Maria Müller, Friedhelm und Margret Altenhövel.

Mit einem Festgottesdienst im Festzelt begann die Jubelfeier am Samstag, dem 8. Juli, um 18.30 Uhr. Präses Pfarrer Hoffacker feierte mit den Schützenbrüdern und Bürgern unter Mitwirkung der Werkschöre der Firma Martonair und Deutsche Solvay Werke, den Männergesangvereinen aus Borth und Sonsbeck die Deutsche Messe von Schubert. Im Anschluß an diese Meßfeier wurde der Gefallenen und Verstorbenen gedacht. Vorstandsmitglied Arno Hermanns hielt die Gedenkrede.

Den Festabend, an dem über 600 Schützenbrüder, Angehörige und Gäste teilnahmen, leitete das Jugendorchester Veen mit einer Festouvertüre ein. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Landesbundesmeister Theo Coenen, Landesjungschützenmeister Raufeisen, Bürgermeister Maas, Gemeindeoberamtsrat Beckmann, Präses Pfarrer Hoffacker u.a. hieß Ludwig Nühlen willkommen. Dann fand durch ihn die Inthronisation des neuen Königs Karl IV. Völlings und Königin Eleonore Hußmann statt. Den Jubilaren dankte Arno Hermanns für die tatkräftige Pflege des Brauchtums der Bruderschaft. Aus der Hand des Präses erhielten die Jubilare das Ehrenabzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft. Besonders geehrt wurden die Vorstandsmitglieder Ludwig Nühlen, Theobald Heilen und Johann Heilen, die seit Gründung der Bruderschaft im Vorstand tätig sind.

Dem 1. Vorsitzenden Ludwig Nühlen wurde der Ehrenring für besondere Verdienste überreicht. Der Ring mit dem Symbol des St. Heinrich und den Initialen "Glaube, Sitte und Heimat" ist ein Geschenk für Treue, Einsatzbereitschaft und Anerkennung für 25-jährige Tätigkeit.

Der Schriftführer Theobald Heilen und der 2. Vorsitzende Johann Heilen erhielten für außerordentliche Verdienste in den vergangenen 25 Jahren als Dank und Anerkennung den Treuring der St. Heinrich Bruderschaft (Siegelring mit der St. Heinrich-Krone, dem Wappen der Gemeinde Alpen und den Jahreszahlen 1947 - 1972).

Dem Vorsitzenden Ludwig Nühlen wurde durch Landesbundesmeister Coenen außerdem die höchste Auszeichnung des Bundes Deutscher Historischer Schützenbruderschaften - der Stern am Band zum St. Sebastianus-Orden - verliehen. Theobald Heilen und Johann Heilen wurden für ihre 25-jährige Tätigkeit im Vorstand mit dem Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Den Hohen Bruderschaftsorden erhielten für 20-jährige Tätigkeit Schießmeister Hilbert Büttgenbach, Adjudant Peter Engels, Fahnenoffizier Willi Hartmann sen. und FahnenSchwenker Willi Költgen.

Für treue Mitarbeit in den vergangenen Jahren wurden folgende Schützenbrüder mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet:



Schützenthron im Jubeljahr 1972
König Karl Völlings
Königin Eleonore Hußmann

1. Fahnenoffizier Alois Emmerichs, 2. Schützenbruder Erich Grönke, 3. Hauptfeldwebel Karl Heinz Härter, 4. Feldwebel Willi Hartmann jun., 5. 2. Schriftführer Gerhard Hußmann, 6. Schießmeister Friedhelm Kiwitt, 7. Schützenbruder Karl Költgen, 8. Schützenbruder Heinz Müller, 9. Schützenbruder Heinz Storms, 10. Fahnenoffizier Wolfgang Verhülsdonk, 11. Schützenbruder Johann Verpoort.

Den neuen Ehrenmitgliedern Fritz Kunst und Rudi Cleve überreichte Vorsitzender Nühlen die Urkunden und ein Buchgeschenk.

Aufgelockert wurde die Vielzahl der Ehrungen durch einige mit viel Beifall belohnte Darbietungen der Frauen und Mädchen der Schützenbrüder von Bönning-Rill unter Leitung von Norbert Kremer aus Menzelen-Ost. Sie führten einen Holzschuhtanz und einen Beat- und Casatschoktanz auf. Der erste Festabend endete dann mit einem Tanz, den die alten Königspaare eröffnet hatten, weit nach Mitternacht.

Die Jubiläumsfeier am Sonntag sollte um 15 Uhr mit einem Festumzug durch Bönning-Rill beginnen. Elf Bruderschaften und Schützenvereine aus Alpen, Borth und Saalhoff waren mit über 400 Schützen erschienen. Leider mußte der Umzug wegen eines wolkenbruchartigen Regens ausfallen.

Die Schützen versammelten sich im Festzelt, wo Ludwig Nühlen die Abordnungen und Gäste, Ehrenlandesbundesmeister Kleinmanns, Diözesanpräses Pater Arnold Borgerding, Präses Pfarrer Hoffacker, Bürgermeister Maas und stellvertretenden Gemeindedirektor Heinrich Beckmann begrüßte. Nach einem Konzertstück der Kapelle Beuger hielt Diözesanpräses Borgerding die Festansprache. Er sprach über Aufgaben und Stellung der Schützen und über die Verantwortung und das Mitmachen in unserer an Neuerungen und Änderungen so reichen Zeit. Anschließend überreichten Bürgermeister Maas, die Schützenvereine Alpen, Bönninghardt, Drüpt, Menzelerheide und die Bruderschaften St. Ulrich Millingen und St. Michael Menzelen-West Gastgeschenke. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Akkordeonorchester Veen mit der Primavera-Ouvertüre und einem Hamburger Melodienreigen. Zum Schluß der Veranstaltung wurde das Fahنشwenken gezeigt. Anschließend fand ein gut besuchter Schützenball statt.

Am Montag um 9.30 Uhr wurde das Kinderfest im Zelt veranstaltet. Am Abend feierten die Schützenbrüder einen zünftigen Dämmereschoppen mit der Kapelle "Die Struppis" und einer Verlosung durch die Sportschützen. Zum Abschluß des Schützenfestes fand am Dienstag der Krönungsball statt. Nach einem Umzug durch den Ort und einem kräftigen Bierumtrunk bei Königin Eleonore wurde der Galaball mit dem Thronwalzer eröffnet. Musikdarbietungen des Spielmannszuges aus Menzelen-West und der Isselburger Blaskapelle, die u.a. den großen Zapfenstreich spielten, verschönerten den Festabend.

Nach der Preisverteilung durch Königin Eleonore wurde nochmals zu Ehren des Königspaares und des Throngefolges und als Abschluß des offiziellen Teiles das Fahنشwenken gezeigt. Anschließend wurde noch in guter Stimmung in einem vollbesetzten Zelt (über 600 Besucher) bis 3 Uhr morgens gefeiert.

Zusammenfassend und rückblickend kann festgestellt werden, daß das Jubel- und Schützenfest 1972 dank der Mithilfe vieler Schützenbrüder, Freunde und Gönner vom Festausschuß und Vorstand organisatorisch und finanziell gut vorbereitet war und zufriedenstellend für alle verlaufen ist. Gute Musikkapellen und ein mit Naturblumen herrlich geschmücktes Festzelt sorgten für eine große Besucherzahl und eine festliche Stimmung.

Allen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, dankt der Festausschuß und der Vorstand recht herzlich.

Bönning-Rill, 24. Juli 1972

Theobald Heilen,
Schriftführer

Impressionen beim Schützenhausbau

Dezember 1982 rief man aus,
den Baubeginn fürs Schützenhaus.
In Bildern wurd' hier festgehalten,
wie man tat das Haus gestalten.

Manch lustige Begebenheit,
beim Anschau'n unser Herz erfreut.
Ein jeder kann, wer hätt's gedacht,
hierbei seh'n wie er geschafft.
Wie man tat mauern und betonieren,
verputzen, sägen und tapezieren,
wie Leitungen und Platten wurden verlegt
und Schritt für Schritt ein Haus entsteht

Heut ist nun unser Werk vollbracht,
und wir könn' seh'n was Teamgeist schafft.
Als Stätte der Gemütlichkeit,
sei es geöffnet nicht nur heut'.
Und alle, die dem Schießsport fröhnen,
soll'n stets fairen Sport erleben.
Es möge stehen fest und still,
das Schützenhaus in Bönning-Rill.
Den Segen Gottes wir erfleh'n,
so wird's all Unbill überstehen.

Bönning- Rill im November 1984

Karl- Gert Commeßmann



Grundsteinlegung 1983



Freiwillige Helfer

Eröffnung des Schützenhauses der St. Heinrich Bruderschaft am 17.11.1984

Nach einer Bauzeit von 22 Monaten konnten wir am 17. November 1984 unser Schützenhaus mit 6 KK- und 9 Luftgewehrständen am Römerweg in Bönning eröffnen.

Mit den ersten Vorbereitungen wurde am 24.09.1977 begonnen. Der in den Jahren 1961 - 62 errichtete KK-Schießstand in Grünthal entsprach in keiner Weise mehr den Anforderungen und sollte erweitert und instandgesetzt werden. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein Um- und Ausbau in Grünthal wegen der ungünstigen Verkehrslage nicht durchführbar war. Es mußte ein neuer Standort mit einem Baugrundstück gefunden werden. Im September 1978 erklärte sich das Vorstandsmitglied Gerhard Hußmann bereit, sein Grundstück am Römerweg zur Verfügung zu stellen.

Nach langwierigen Verhandlungen und Planungen durch den Vorstand wurde der Neubau des Schützenhauses mit dem Standort am Römerweg von der Versammlung am 11. September und der Kauf des Grundstückes am 22. Oktober 1982 beschlossen.

Nach erteilter Baugenehmigung wurde im Dezember 1982 mit den Erdarbeiten begonnen und am 18. März 1983 haben wir den Grundstein für das neue Schützenhaus gelegt. Dank des großen Arbeitseinsatzes vieler Schützenbrüder konnte am 20. August 1983 das Richtfest gefeiert werden. Im Oktober 1984 war das Bauwerk mit den Schießanlagen vollendet. Die Schlußabnahme fand am 25. Oktober statt und die Betriebserlaubnis wurde am 26. Oktober 1984 erteilt.

Viele tausend Arbeitsstunden durch die Mitglieder waren erforderlich, bis am 17. November 1984 das Haus eröffnet und eingeweiht werden konnte. Präses Pfarrer Hoffacker nahm in Anwesenheit von nahezu 300 Gästen und St. Heinrich-Schützen die Segnung des Hauses vor. Brudermeister Ludwig Nühlen konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, u.a. für die Gemeinde Bürgermeister Paßens, Gemeindedirektor Sevens und Bauamtsleiter Jansen, die Fraktionen der CDU, SPD und FDP, die Vertreter der Schützenbruderschaften und des Schützenbundes, sowie die Abordnungen der Schützenvereine und Bruderschaften.

Die Einweihungsfeier wurde in dem von den Nachbarn prächtig bekränzten Schützenhaus vom Musikverein Menzelen-Ost eingeleitet. Der Spielmannszug Menzelerheide vervollständigte das musikalische Rahmenprogramm. Über die Entstehungsgeschichte des Schützenhauses berichtete der stellvertretende Vorsitzende Arno Hermanns. Er gedachte auch der verstorbenen Mitglieder der St. Heinrich Bruderschaft.

Nach vielen Grußadressen und Glückwünschen bedankte sich Vorsitzender Ludwig Nühlen für die schönen Gastgeschenke und bei allen Helfern und Spendern mit einem "Vergelt's Gott".

Theobald Heilen,
Schriftführer



Bruderschaft mit bemerkenswerter Initiative:

Eigenes Schützen-Haus

Von unserem Mitarbeiter Theo Rodermond

Bönning-Rill – Den anspruchsvollen Begriff „Schützenbrüder“ kann man für die in Bönning-Rill als Mitglieder der St. Heinrich Schützenbruderschaft eingetragenen Bürger jetzt auch nachweislich verwenden, ohne auch nur im geringsten den Begriffsinhalt anzweifeln zu müssen.

Ist „Schützen“ nämlich auch von „Beschützen“ der Bevölkerung von Städten und Dörfern in Zeiten der Bürgerkriege abzuleiten, so wird der Teilbegriff doch auch mit dem Schießsport in Verbindung gebracht; und der steht in Bönning-Rill seit Jahrzehnten in hoher Blüte. Bezirks-Diözesan-, Landes- und Bundesmeisterschaften zuhause und der Titel eines Bundeskönigs, erreicht 1982 von Willi Henkel, sprechen für sich und waren letztlich Anstoß für den Gedanken, einen unbedingt erforderlichen neuen Schießstand zu bauen. Seit 1977 reifte dieser Plan zu einem fast wagemutigen Entschluß heran: „Wir bauen ein Schützenhaus mit Schießanlagen.“ Am Wochenende war's soweit: Das neue Haus wurde einge-

weiht. Garant für das Gelingen des Projekts war maßgeblich Gerd Hussmann, der seiner Bruderschaft ein großes Grundstück zum „Freundschaftspreis“ von 20 000 Mark überließ und außerdem alle auf Lager bei ihm vorräthigen Baumaterialien kostenlos zur Verfügung stellte. Wie „Brüder“ standen die Schützen von St. Heinrich seit der Grundsteinlegung am 18. März 1982 von nun an noch fester zusammen, nahmen ihr Herz und die umfangreiche Arbeit in beide Hände und schufen in Eigenleistung ein Schützenhaus im Werte von einer halben Million Mark.

Neben den genannten Sachspenden kamen die erforderlichen Finanzmittel durch Geldspenden auch von Nichtmitgliedern zusammen, und über schriftliche Verpflichtungen leisteten die Schützenbrüder in über ein- einhalb Jahren Bauzeit insgesamt 15 000 Arbeitsstunden. „Mein Mann ist am Bau“, sei in dieser Zeit eine oft von Schützenfrauen erteilte Auskunft gewesen, verriet Brudermeister Lud-

wig Nühlen bei der Einweihung strahlend. „Bauleiter“ Willi Henkel, der selbst nach einem Unfall beim Schützenhausbau mehrere Monate außer Gefecht war, erwähnt dankbar daß „dän decken Thei“ (Theo van Cleff) während der gesamten Bauzeit jeden Samstag kostenlos das Mittagessen für das gesamte Arbeits-Team angeliefert hat. „Daß dabei einmal alle Würstchen im Sand landeten, machte gar nichts – unter Wasser abgewaschen, schmeckten sie trotzdem!“

Präses Pfarrer Hoffacker nahm nun in Anwesenheit von nahezu 300 Gästen die Segnung des Hauses vor. Der Feierstunde wohnten unter anderem Bürgermeister Bernhard Paeßen („das Haus möge nun mit Leben erfüllt werden!“) und Gemeindedirektor Franz Sevens bei, ferner Landesschützenmeister Schwinning, Bezirksbundesmeister Arnold Ingenerf („Sie können stolz auf dieses Schützenhaus sein“), Pater van der Voort, viel Prominenz vom Landesschützenbund, aus Politik und Gesellschaft und Abordnungen der benachbarten Bruderschaften und Bürgerschützenvereine.

Die ortsansässigen Bankinstitute zeigten sich von ihrer großzügigen Seite, und viele Gastgeschenke in Form schönen Wanderschmucks werden neben dem schönen Wanderporträt Nederkorns, das Alt-Bönning mit Blick auf Alpen zeigt, den schmucken großen Saal zieren. Er ist übrigens gleichzeitig mit neun Luftgewehr-Schießbahnen ausgerüstet.

Ein gemütliches Kaminzimmer sowohl im Parterre wie auch im Untergeschoß, Küche, Garderobe, Sanitäranlagen und eine vollüberdachte, mit Belüftungsanlage ausgestattete 50 Meter Kleinkaliber-Schießanlage mit sechs Bahnen bilden eine mustergültige Einheit, auch in der wertvollen Ausstattung.

So strahlte nicht nur Brudermeister Ludwig Nühlen „aus allen Knopflochern“, als der Musikverein Menzelen die Einweihungsfeier in dem von Nachbarn prächtig bekränzten Schützenhaus einleitete. Der Fanfaren- und Spielmannszug Menzelerheide vervollständigte das musikalische Rahmenprogramm. Ohne Namen zu nennen, galt Nühzens Dank allen, die mitgewirkt haben, das Haus fertigzustellen. Nach vielen Grußadressen und Glückwünschen überreichte Karl-Gerd Kommermann dem Brudermeister ein mit 300 Bildern aus der Bauzeit bestücktes Album als bleibende Erinnerung.



Zahlreiche prominente Schützenfreunde feierten mit der St. Heinrich-Bruderschaft Bönning-Rill die Einweihung des neuen Hauses dieser traditionsreichen Gemeinschaft. Foto: Bangert



Eröffnung der neuen Schießsportanlage am 20. Juni 1992

Am 20. Juni 1992 - nach einer Bauzeit von 18 Monaten - konnten wir unsere neue Schießsportanlage eröffnen. Nach Vorplanungen durch den Vorstand beschloß die Versammlung am 26.01.1990 die Erweiterung des Schützenhauses mit einem Anbau von 17 m Länge für einen Luftgewehrschießstand, Mehrzweckraum, Toiletten und Abstellraum. Die Baugenehmigung wurde am 25.10.1990 erteilt und mit den Bauarbeiten am 24.11.1990 begonnen. Am 22.06.1991 konnte Richtfest gefeiert werden. Die Bauendabnahme erfolgte am 25.05.1992.

Die Kosten der Baumaßnahme betragen DM 160.000,--, die wie folgt finanziert wurden:

■ Landeszuschuß	DM 25.075,--
■ Mitgliederumlage	DM 10.580,--
■ Spenden und Eigenmittel	DM 59.345,--
■ Eigenleistung	DM 65.000,--

Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden mit einer Gemeinschaftsmesse in der Pfarrkirche eröffnet. Danach fand um 19.30 Uhr im Schützenhaus ein Empfang für alle Helfer und Schützenbrüder mit Frauen statt. Als Ehrengäste konnte Vorsitzender Willi Költgen begrüßen:

- Bürgermeister Coopmann
- Bauamtsleiter Berg
- Bezirksbundesmeister Heyrichs
- Präses Dechant Grauten
- Vertreter der Parteien, der Sparkasse, der Volksbank, des Heimat- und Verkehrsvereins, der Kreispolizeibehörde und des Kreisschützenbundes

Vorsitzender Willi Költgen bedankte sich bei allen Spendern und Helfern recht herzlich. Es ist eine baulich schöne Anlage für unsere Jugend, Sportschützen und Schützenbrüder entstanden; eine Begegnungsstätte zur Pflege der Geselligkeit und des sportlichen Wettkampfes.

Präses Dechant Grauten weihte die neue Sportanlage, erteilte den kirchlichen Segen und hängte als sichtbares Zeichen unserer christlichen Verbundenheit im neuen Anbau ein Kreuz auf. Das Kreuz ist eine Stiftung des Vorsitzenden Willi Költgen, das er anlässlich einer Pilgerfahrt nach Rom mitgebracht hat.

Schützenbruder Walter Bremer hat unserer Bruderschaft anlässlich der heutigen Eröffnung ein großes St. Heinrich-Bild-Emblem geschenkt, das er nach Vorlage eines Originals, das z.Zt. im Frauenhausmuseum in Straßburg steht, gemalt hat. Es stellt Kaiser Heinrich II. dar und schmückt die Stirnwand unseres Gesellschaftsraumes. Herzlichen Dank dem Künstler und Schützenbruder für das schöne Bildgeschenk.

Im Anschluß daran sprachen die Ehrengäste ihre Glückwünsche aus. Vorsitzender Költgen bedankte sich für die guten Wünsche und Geschenke.

Ein gemütliches Beisammensein mit einem Imbiß, den die Vorstandsfrauen angerichtet hatten, beendete die Eröffnungsfeier.

Theobald Heilen,
Schriftführer

Der Schießsport in der St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill

Einen großen Stellenwert hat der Schießsport innerhalb der St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill. Seit Beginn im Sommer 1961 nahmen die Leistungen und Ergebnisse im Schießsport stetig zu.

In den Anfangsjahren mußten unter schwierigen Verhältnissen Training und Wettkämpfe abgehalten werden. Dieses änderte sich im Jahre 1963, als am Haus Grünthal eine Kleinkaliberschießanlage und ein Luftgewehrstand errichtet wurden. Durch die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten blieben die Erfolge nicht aus. Schon bald mußten die Schützen ihre Wettkämpfe über die Kreisgrenzen hinaus absolvieren. Seit Jahren wird Kleinkaliber und Luftgewehr in der Bezirks- und Landesklasse und zwischenzeitlich auch in der Bundesliga geschossen.

Nach dem ersten großen Erfolg im Jahre 1963 beim Bundesschießen folgten erst wieder in den siebziger Jahren großartige Leistungen. Diese haben sich bis zum heutigen Tage fortgesetzt. So konnten wir fast in jedem Jahr mehrere Bundessieger aus unseren Reihen stellen. Auch im Bereich des Rheinischen Schützenbundes können sich die Schießsportergebnisse sehen lassen. Viele Sieger und Plazierte auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene kamen von den St. Heinrich Sportschützen Bönning-Rill. Einige Schützen qualifizierten sich bis hin zur deutschen Meisterschaft.

Einen gewaltigen Aufschwung erlebte unser Schießsport durch die Fertigstellung des St. Heinrich Schützenhauses im Jahre 1984. Bis jetzt zieren weit über 300 Mannschaftspokale die Regale und Wände des Schützenhauses. Durch die hervorragenden Trainingsmöglichkeiten wurde ein großer Zuspruch von Sportschützen aus nah und fern ausgelöst, die unsere heimischen Mannschaften verstärken wollten. Auch der Nachwuchs ließ nicht auf sich warten. So nehmen ca. 15 - 20 Jugendliche unter Leitung von Heinz Müller an den Trainingsnachmittagen teil.

Sowohl das intensive Training, als auch der gute persönliche Kontakt und das gesellige Zusammensein im Schützenhaus ließen die Sportschützen zu einem erfolgreichen Team zusammenwachsen.

Erfolgreiche Leistungsträger der Sportschützen in den Anfangsjahren:

Willi Költgen, Georg Frank, Alois Emmerichs, Wolfgang Verhülsdonk und Friedhelm Kiwitt.

Die Leistungsträger der letzten 25 Jahre bis zum heutigen Tag:

Heinz Müller, Willi Reintjes, Waltraud Rogge, Winfried Angenendt, Brigitte Angenendt, Frank Weiland, Peter Halmans, Joachim Beckers, Kathrin Klings, Johannes Bergmann, Johannes Bahde, Peter Ehren, Andrea van Leuck, Hans-Heribert Angenendt, H. Peter Brugmann und Herbert Rogge.

Für die Zukunft wünschen sich die Sportschützen weitere sportliche Erfolge für unsere St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill.

Herbert Rogge,
Schießmeister



Unsere erfolgreichen
Sportschützen





Pokale, Medaillen und Urkunden überreichte Bürgermeister Hans Coopmann (r.).

Siegerehrung des Gemeindepokal-schießens Alpen durch Bürgermeister Coopmanns

Pokal bleibt jetzt in Bönning-Rill

ALPEN. In gelockerter Stimmung fand Samstagabend im Hause Nepicks die Siegerehrung des Gemeindepokal-schießens statt. Es war das 10. Mal, daß man zusammengekommen war, um die besten Schützen und Mannschaften zu ermitteln. Und so ließ es sich Bürgermeister Hans Coopmann nicht nehmen, die Sportschützengruppen zu begrüßen und auf den Sinn der Gemeinschaftspflege hinzuweisen.

Im kleinen Kreis überreichte Hans Coopmann den Erfolgreichen, unter

denen sich auch nicht wenige „Flintenweiber“ befanden, Pokale, Medaillen und Urkunden. Der schwergewichtige Wanderpokal der Gemeinde Alpen ging zum 3. Mal in Reihenfolge an die Siegermannschaft der Gruppe A, St. Heinrich Bönning-Rill I und wird dort verbleiben. Die weiteren Plazierungen: 2. Junggesellenschützenverein Alpen 1680 e. V. I; 3. BSV Drüpt II; 4. St. Nikolaus Veen-Winnenthal. Plazierungen Gruppe B: 1. Junggesellenschützenverein Alpen I; 2. BSV Drüpt II; 3. BSV

Menzelenerheide II; 4. St. Michael Menzelen West I. Plazierungen der Einzelschützen der Gruppe A: 1. Sigmund Emmerichs, BSV Drüpt I (100); 2. Gregor Schmidhausen, BSV Drüpt I (99); 3. Winfried Angenendt, St. Heinrich Bönning-Rill (99). Einzelschützenplazierungen Gruppe B: 1. Lutz Janßen, BSV Drüpt (99); 2. Hedwig Bewing, Junggesellenschützenverein Alpen II (96/46); 3. Werner Kuhnen, Junggesellenschützenverein Alpen II (96/44).

S. W.

Preis - und Königsschießen mit der Armbrust

Im Jahre 1948 wurde erstmals das Preis- und Königsschießen der St. Heinrich Schützenbruderschaft durchgeführt. Geschossen wird seit dieser Zeit alljährlich mit der Armbrust auf einen "Holzvogel".

Der ehemalige Bürgerschützenverein, der von 1913 - 1945 in Bönning-Rill bestand, hat nach Aufzeichnungen im alten Protokollbuch bis 1925 mit der Armbrust und ab 1926 mit dem Karabiner geschossen. Im Bericht über das Schützenfest 1922 schreibt Schriftführer Johann Börgmann u. a.: "Es wurde zum erstenmal mit der neuen Büchse geschossen, nämlich mit der Armbrust, die tadellos klappte." Und im Protokoll vom 6. Juni 1926 heißt es: "Die Versammlung beschloß, für das diesjährige Schießen den Büchsenmacher Janßen aus Wesel mit der Belieferung der Gewehre und Munition zu beauftragen."

Unsere Armbrust wurde in den vergangenen Jahren stetig verbessert, so daß wir z. Z. mit einer modernen pneumatischen Armbrust schießen, die unser Vorsitzender Willi Költgen konstruiert und gebaut hat.

Der Holzvogel für das Preis- und Königsschießen wird seit über 40 Jahren von unserem Schützenbruder Erich Heilen kunstvoll und schießgerecht angefertigt. Seit einigen Jahren wird er bei dieser Arbeit von seinem Sohn Hans Heinrich tatkräftig unterstützt. Erich Heilen ist seit 1951 Mitglied und war 1957 Schützenkönig unserer Bruderschaft.

Theobald Heilen,
Schriftführer



Königspaare 1948 - 1996

1.	1948	Theodor van Cleff	-	Maria Honeck
2.	1949	Karl Költgen	-	Thea Ingenfeld
3.	1950	Theobald Heilen	-	Gerda Bienert
4.	1951	Willi Leiers	-	Lenchen Nühlen
5.	1952	Wilhelm Löcker	-	Maria Verpoort
6.	1953	Fritz Janßen	-	Maria Theußen
7.	1954	Karl Heinz Nühlen	-	Thea van Cleff
8.	1955	Horst Gräfe	-	Resi Nühlen
9.	1956	Heinrich Wronski	-	Maria Albers
10.	1957	Erich Heilen	-	Christel Hannemann
11.	1958	Karl Költgen	-	Johanna Kulok
12.	1959	Karl Niemzyk	-	Ursula Hartmann
13.	1960	Ludwig Nühlen	-	Anni Heilen
14.	1961	Theodor Nühlen	-	Adele Nühlen
15.	1962	Karl Heinz Härter	-	Maria Härter
16.	1963	Hilbert Büttgenbach	-	Maria Müller
17.	1964	Willi Költgen	-	Christel Mosters
18.	1965	Peter Engels	-	Thea Nühlen
19.	1966	Georg Frank	-	Hannelore Frank
20.	1967	Gerhard Erdmann	-	Else Beckmann
21.	1968	Klaus Kolkenbrock	-	Maria Kolkenbrock
22.	1969	Rudi Nietsch	-	Thea Nietsch
23.	1970	Wilhelm Hartmann sen.	-	Christine Hartmann
24.	1971	Arno Hermanns	-	Hildegard Klötzsch
25.	1972	Karl Völlings	-	Eleonore Hußmann
26.	1973	Manfred Otten	-	Maria Giesen
27.	1974	Gerhard Erdmann	-	Maria Kolkenbrock
28.	1975	Willi Költgen	-	Margret Althenhövel
29.	1976	Anton Wisniewski	-	Marianne Wisniewski
30.	1977	Günter Venne	-	Dorothee Hußmann
31.	1978	Theo van Cleff	-	Marlies Giesen
32.	1979	Karl Heinz Nühlen	-	Annemarie Otten
33.	1980	Jakob Rosendahl	-	Ruth Erdmann
34.	1981	Werner Tast	-	Karla Altwasser
35.	1982	Willi Henkel	-	Monika Henkel
36.	1983	Rudolf Siebers	-	Margarete Költgen

37.	1984	Ludwig Nühlen	-	Toni Hermanns
38.	1985	Paul Bubner	-	Gabriele Bubner
39.	1986	Friedhelm Kiwitt	-	Waltraud Rogge
40.	1987	Karl Terhorst	-	Liselotte Bauer
41.	1988	Ludwig Henkel	-	Claudia Knoblich
42.	1989	Adalbert Schülke	-	Annemarie Giesen
43.	1990	Wilfried Altwasser	-	Steffi Tast
44.	1991	Richard Frings	-	Elli Frings
45.	1992	Hans Bahde	-	Gertrud Bahde
46.	1993	Wolfgang Terfloth	-	Andrea Vogt
47.	1994	Günter Baaken	-	Addi Hönning
48.	1995	Dietmar Heilen	-	Natalie Schäpers
49.	1996	Hubert Giesen	-	Käthe Hügen

1987 Karl Terhorst

-

Liselotte Bauer



1984 Ludwig Nühlen

-

Toni Hermanns



Entwicklung einer pneumatischen Armbrust

Es war 1985, als man sich bei St. Heinrich überlegte, wie beim Schützenfest der Holzvogel von der Stange geholt werden sollte. Das Ausleihen einer Armbrust war sehr teuer. Es kostete einige hundert Mark. Wer kann sich das schon leisten? Da ich als Sportschütze „vorbelastet“ war, machte ich den Versuch, eine pneumatische Armbrust zu entwickeln und herzustellen. Nach einigen Monaten des Experimentierens und der Unterstützung meines Arbeitgebers wurde diese Entwicklung ein großer Erfolg. Beim Schützenfest 1986 konnte ich der St. Heinrich Bruderschaft die erste pneumatische Armbrust übergeben. Die Premiere war ein Volltreffer.

Diese pneumatische Armbrust ist inzwischen mehrfach kopiert worden und in unserer Region bei Schützenfesten nicht mehr wegzudenken. Die Armbrust funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie ein Luftgewehr (Luft komprimieren und entspannen).

Als technische Neuheit wurde im Jahre 1996 ein Laufwechsel-System entwickelt, welches es ermöglicht, verschiedene Pfeildurchmesser einzusetzen.

In einem Gutachten von einem Schießsachverständigen wird diese pneumatische Armbrust nicht als Waffe bezeichnet. Die Not macht erfinderisch und deshalb bin ich auch ein wenig stolz auf diese Erfindung.

Willi Költgen



Fahnenoffizier bei St.Heinrich

„Damals in Marienbaum, da ist uns was passiert...“

Ich wurde im Jahre 1975 zusammen mit Manfred Köppen und Peter Härter Fahnenoffizier bei St.Heinrich.

Außer uns Jüngskes waren noch Karl Bruns, Stephan Nühlen, Karl Niemzyk, Karl Völlings (Hauptfahne), Paul Bubner, Alois Emmerichs, Willi Henkel, Willi Költgen, Ludwig Lamers, Wolfgang Limbach, Dieter Nühlen, Ludger Verhülsdonk und Wolfgang Verhülsdonk an der Fahne. Da in diesem Jahr einige der älteren Fahnenoffiziere auf den Vogel schießen wollten, mußten Peter Härter und ich auch gleich das Fahnenschwenken erlernen.

Dieter Nühlen war unser Ausbilder. Neben den verschiedenen Schwenk- Figuren hat er uns auch beigebracht, was das Fahnenschwenken bedeutet. Es soll die symbolische Fesselung des heiligen Sebastianus darstellen, der als Märtyrer für seinen Glauben an Jesus Christus gestorben ist. Gleichzeitig wird beim Fahnenschwenken auch die Entfesselung, die Befreiung des heiligen Sebastianus durch seinen christlichen Glauben, dargestellt.

Was für manchen Beobachter von außen „ nur“ als Schwenken von Fahnen gesehen wird, war immer schon Ausdruck des christlichen Glaubens.

Nachdem Willi Költgen den Vogel abgeschossen hatte, durften Peter Härter und ich zusammen mit Dieter Nühlen bei der Königin Margret Altenhövel zum erstenmal schwenken.

Wir hatten viel geübt, Dieter hatte uns viele Geschichten von früher erzählt, wir hatten dabei einige Püllekes Bier getrunken und wir beherrschten die Figuren im Schlaf.

Und wir bekamen „ das große Flattern“, als der Major Albert Ingenfeld uns aufforderte: „Schwenkfahnenoffiziere, bitte vortreten!“

Meine Knie zitterten mächtig und in meinem Kopf war nur Platz für die Reihenfolge der Figuren. Kurz vor Ende der Darbietung spürte ich eine erste Erleichterung, es würde klappen. Dann war es geschafft, das Zittern der Knie hörte allmählich auf. Unser Boß, Dieter, freute sich mindestens genauso wie wir. Jetzt waren wir richtige Fahnenoffiziere. Jetzt hatten wir großen Durst.

Wir haben uns damals nicht sehr viel Gedanken über unsere Aufgaben als Fahnenoffiziere gemacht. Wir haben auch nicht viel über „ Glaube , Sitte und Heimat“ nachgedacht. Wir wurden einfach von den Alten in die Gemeinschaft aufgenommen und haben diese Dinge gelebt und erlebt.

Das Schwenken beim Krönungsball im Zelt war immer besonders aufregend.

Viele Leute standen um uns herum, es war immer wenig Platz und jedesmal hatten wir diese Geschichte von Dieter im Kopf: „Ich habe einmal einen ganzen Tisch abrasiert...“

Peter hat einmal einige Blumengestecke abgeschossen und ich habe Thea Nühlen einmal mit der Fahne in den Bauch getroffen. Was läuft die mir auch in die Quere?

Dieter hat immer mit uns gefiebert und uns nach dem Schwenken in die Sektbar eingeladen. Der Fahnen-Super-Gau (größter Unfall), daß einer von uns die Fahne fallen läßt, ist in all den Jahren zum Glück nicht passiert.

Außerhalb des Schützenfestes beteiligen wir uns an den verschiedenen Kirchgängen und an Veranstaltungen anderer Bruderschaften. Ich erinnere mich noch gut an ein gemeinsames Fahnenschwenken von 100 Fahnenschwenkern in Marienbaum. Es war vereinbart worden, daß alle Schwenker sich an den Fahnenschwenkern der Marienbaumer Bruderschaft orientieren sollten.

Das haben 98 Schwenker auch getan. Nur Peter Härter und Johannes Heilen wußten nichts von dieser Vereinbarung.

Wenn die Fahnen der anderen oben waren, waren unsere unten und wenn die anderen eine Kreuzwelle machten, führten wir unsere Fahnen um das Handgelenk.

Die Peinlichkeit unseres Auftrittes wurde uns erst im nachhinein bewußt, als uns die übrigen Schwenker schadenfroh auslachten. Wir waren uns vorher gar keiner Schuld bewußt gewesen. Wir haben uns dann schnell aus Marienbaum verabschiedet, zumal Dieter auch nicht gut auf uns zu sprechen war.

Wir haben an Fahنشwenkturnieren teilgenommen, Schützenfeste gefeiert und auch Schützenbrüdern das letzte Geleit gegeben.

Im Jahre 1990 mußten wir Peter Härter zu Grabe tragen. Das war meine traurigste Aufgabe als Fahnenoffizier. Das schwarze Trauerband an der Innenseite meiner Uniformjacke erinnert mich stets an ihn.



Das Bild zeigt Karl Terhorst im Kreise der Fahnenoffiziere

Inzwischen sind die Fahnenoffiziere für den Thekendienst bei Versammlungen zuständig, sie beteiligen sich an der Organisation des Osterfeuers bei Jupp Gräven in der Wiese und wenn Präsident Willi Költgen zum jährlichen Kegelabend der Fahnenoffiziere erscheint, dann wissen wir, die Offiziere sollen „ma ebkes“ irgendwo helfen. Das tun wir dann auch (fast) immer gern.

Dieses Erleben von Gemeinschaft macht uns viel Freude. Sei es beim Fußballturnier, beim Wasserski, beim Platzsäubern, beim Fahnen-schwenker-Training oder beim Grillabend vor dem Schützenfest, wenn Hermann Becker uns mit seinen Späßen zum Lachen bringt.

Es ist seit einigen Jahren üblich, daß die Fahnenoffiziere nach Abschluß des offiziellen Teils des Krönungsballes eine komödiantische Einlage bieten, die zumeist etwas mit dem neuen Königspaar zu tun hat. Da zwischen Königsschuß und Krönungsball nicht viel Zeit bleibt, werden noch am Sonntagabend Ideen gesammelt und Pläne geschmiedet.

Einige Offiziere werden erst am Montagnachmittag eingeweiht. Wenn es am Abend soweit ist und wir uns im Schützenhaus auf unseren Auftritt vorbereiten, haben wir von unserem jetzigen Major Wenny Weyers schon oft den Satz gehört:

„ Jonges, dat könnt gej doch nit maake!“

Für die Gäste ist es eine besondere Freude, wenn sich auch die Offiziere der Hauptfahne an diesen Aktionen beteiligen. Waren es vor einigen Jahren Wenny Weyers und Stephan Nühlen, so sind es heute Albert Springer und Hans Bahde, die voller Begeisterung jeden Quatsch mitmachen

So vergehen die Jahre, die älteren Fahnenoffiziere verabschieden sich und werden durch junge Leute ersetzt. Als ich 1975 Fahnenoffizier wurde, gehörte ich zu den wenigen jungen Leuten in deren Reihen, die sich an den Älteren orientierten. Heute gibt es in unseren Reihen viele junge Fahnenoffiziere und ich gehöre zu den wenigen älteren.

Zur Hauptfahne gehören Hans Bahde, Karl Niemzyk und Albert Springer. Zu den Schwenkfahnenoffizieren gehören Jörg Althenhövel, Johannes Bahde, Rudi Czichy, Berthold Evers, Dietmar Heilen, Hans-Heinrich Heilen, Johannes Heilen, Ludwig Henkel, Arndt Kiwitt, Andreas Költgen, Christoph Költgen, Manfred Köppen,

Michael Kolkenbrock, Karsten Limbach, Stephan Limbach, Albert Springer jr., Edgar Sujatta und Andre Verhülsdonk.

Wer Interesse hat, Fahnenoffizier bei St. Heinrich zu werden oder jemanden kennt, der einen weiß, der vielleicht möchte, der sollte sich einfach bei uns melden. Wir freuen uns über Nachwuchs, dem wir dann erzählen können:

„ Damals in Marienbaum, da ist uns was passiert...!“

Alpen im April 1996

Johannes Heilen

Willi Henkel von der St. Heinrich Schützenbruderschaft Bönning- Rill wurde Bundeskönig in Vechta

Beim 30. Bundeskönigsschießen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, das am 18. und 19. September 1982 in Vechta (Niedersachsen) stattfand, wurde unser Schützenkönig Willi Henkel Bundeskönig 1982.

Den Grundstein für diesen Triumph legte der neue Bundeskönig am 22. August beim Bezirkskönigsschießen in Rheinberg, wo er gemeinsam mit Bernfried Markmann von der Antonius-Bruderschaft Ginderich mit gleicher Ringzahl (27) Bezirkskönig wurde und sich für das Bundeskönigsschießen in Vechta qualifizierte. Hier erreichte Willi Henkel von allen Teilnehmern aus dem Bundesgebiet das beste Ergebnis und wurde Bundeskönig.

Die Proklamation und Übergabe der Bundeskönigskette nahm Hochmeister Graf von Spee vor. Bundeskönigin Monika, die Ehefrau des neuen Bundeskönigs, wurde mit Diadem und Königinnenkette dekoriert. Der Vorstand der St. Heinrich Bruderschaft wurde am Samstagabend telefonisch über den großen Erfolg ihres Schützenkönigs informiert. Kurzerhand wurde am Sonntag eine Busfahrt organisiert, damit eine Fahnen- und Schützenabordnung (26 Teilnehmer) am Hochfest und Schützenumzug in Vechta teilnehmen konnte.

Weihbischof Freiherr von Zwickel zelebrierte am Sonntagmorgen die Pontifikalmesse im Reiterstadion und Bundespräses von Gallwitz hielt die Festpredigt. Die Fürbitten sprach Bundeskönigin Monika. Zum Abschluß des Gottesdienstes sprach der Schirmherr der Veranstaltung, Ministerpräsident Ernst Albrecht.

Imposant war der folgende Festumzug. Rund 25.000 Schützenbrüder nahmen daran teil. Als Geschenk erhielt das Bundeskönigspaar vom Schützenbund eine 10-tägige Romreise mit einer Audienz beim Papst. Nach der Rückkehr aus Vechta wurde der neue Bundeskönig Willi Henkel im Vereinslokal Grünthal von den Bönning-Riller Schützenbrüdern und dem Vorstand des Bezirksverbandes Moers herzlich empfangen.

Unserem Bundeskönig Willi Henkel zu Ehren fand am Kirmessamstag 1983 ein Bundeskönigsball im Festzelt am Römerweg statt. Nach der Gemeinschaftsmesse konnte der Vorsitzende Ludwig Nühlen viele Ehrengäste und Schützenbrüder begrüßen. Bundeskönig Willi konnte - nur im Rollstuhl sitzend - an der Veranstaltung teilnehmen. Er hatte bei den Bauarbeiten am Schützenhaus einen Unfall erlitten (Beinbruch). Umso herzlicher wurde er von den Festteilnehmern begrüßt.

Die Festansprache hielt Bezirksbundesmeister Elsing aus Rheinberg. Musik- und Liedvorträge des Spielmannzuges Menzelen-West und des Werkchores Martonair verschönerten das Fest in besonderer Weise.

Theobald Heilen,

Schriftführer





Preis- und Königsschießen 1996





Königsschießen 1996
König Hubert Giesen



Durch Wind und Wetter nach Polen.

St.Heinrich Schützenbruderschaft Bönning- Rill e.V. organisiert Aktion Polenhilfe

In letzter Minute wurde der Transport ans Ziel gebracht.

„ Müßten wir nicht auch etwas tun? Und wenn, was soll geschehen und wie?“ Das fragten wir uns, der Vorstand der St.Heinrich Bruderschaft Bönning- Rill, während einer Vorstandsversammlung am 1. Dezember 1981, als die Sprache auf das Thema Polen kam. Daß wir etwas unternehmen sollten, war für uns eine humane Verpflichtung. Und auch das „wie“ der Hilfe war schnell gelöst, nachdem Gerhard Hussmann für einen eventuellen Transport nach Polen einen LKW mit Fahrer und sich selbst als Beifahrer zur Verfügung stellte, als dritter im Bunde komplettierte ich das Transportteam.

Durch einen Aufruf in Form eines Rundschreibens wurde die gesamte Bönning- Riller Bevölkerung zum Spenden von Geld und Sachwerten aufgerufen. Parallel dazu ließen die Herren des Vorstandes und des Martinskomitee's eine Haussammlung anlaufen. Nebenbei wurde auch der „Amtsschimmel“ befriedigt: Passbilder wurden gemacht, Visaanträge gestellt und diverse Zollformalitäten erledigt.

Schon am 8.Dezember, nur eine Woche, nachdem die Idee zu dieser Hilfsaktion geboren worden war, wurden die Lebensmittel im Marienstift in Alpen angeliefert. Dort wurde auch eine Sammelstelle für die Sachspenden aus „ Alpen-Stadt“ eingerichtet.Das Umpacken von Großpackungen mit Erbsen, Bohnen, Mehl, Zucker usw. in Ein-Pfund-Portionen ging ebenfalls im Marienstift vor sich, dessen Gemeinschaftsraum an diesem Abend rasch den Eindruck eines mittleren Lebensmittellagers erweckte.Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt den Mitarbeitern des Marienstiftes, deren Hilfe von Schwester Heraklia und Herrn R. Schein koordiniert wurde.

Tags darauf trafen wir uns, 24 Bönninger Frauen und Männer, einige Damen hatten sogar das anstehende Kaffeekränzchen ausfallen lassen, um 100 Pakete gleichen Inhalts, mit einem Gewicht von jeweils 30 kg, zu packen. Jedem Paket wurde von uns ein Grußwort als Begleitschreiben beigelegt.

Abends zogen wir Bilanz: 5.000.- DM konnten wir aus Spenden von Bruderschaftsmitgliedern und Gönnern der Aktion Polenhilfe verbuchen.Weitere DM 10.000,- steuerte die Caritas St. Ulrich Alpen bei, die sich unserer Aktion spontan angeschlossen hatte. Wir sagten herzlichen Dank Herrn Pfarrer G. Hofacker, denn durch diese großzügige Spende konnten wir die Pakete noch reichhaltiger als vorgesehen ausstatten

Dann kam der 11. Dezember und nach Abschied von meiner Frau Rita und Dackel Campa begannen Gerhard Hußmann,Fahrer R.Sturm und ich morgens um 4.00 Uhr bei leichtem Schneetreiben, das sich dann aber schon bald zu einem ausgewachsenen Schneegestöber entwickelte, die Reise nach Polen. Gegen 9.00 Uhr erreichten wir Helmstedt und nach fast dreistündiger Abfertigung durch den DDR-Zoll gab's grünes Licht zum Befahren der DDR. Um 17.00 Uhr stoppte uns die nächste Grenze in Frankfurt/ Oder und gegen 19.00 Uhr hob sich der Schlagbaum zur Einreise nach Polen. Nach zwischenzeitlicher Wetterbesserung wurde es wieder schlechter und 50 km vor dem Ziel hieß es



stop. Immer dichter fallender Schnee, Glatteis, schlechte Straßen und die vorgerückte Stunde, machten uns einen dicken Strich durch die ursprüngliche Planung. Wir suchten uns eine Bleibe und übernachteten in einem unbeheizten Hotel.

Nach dem „Frühstück“ bewältigten wir am anderen Morgen, dem 12. Dezember, die letzte Etappe und erreichten gegen 11.00 Uhr das Ziel unserer Reise, den Ort Pniewy. Hier trafen wir den Seelssorger der dortigen St. Laurentius-Pfarr, der schnell einige Leute zum Auspacken mobil gemacht hatte und sogar selbst mit Hand anlegte.

In einem längeren Gespräch erfuhren wir von der großen Not in Polen, wo selbst Grundnahrungsmittel nicht zu bekommen waren und es am Notwendigsten fehlte. Wir wurden erinnert an die Nachkriegsjahre, als es bei uns in Deutschland ähnlich war und jede Hilfe von außen dankbar angenommen wurde.

Da das Wetter nicht mitspielte, konnten wir nicht, wie ursprünglich geplant, die Pakete unter Mitwirkung des Pfarrers selbst verteilen, sondern luden die gesamte Ladung im Pfarrhaus aus. Der Pfarrer verteilte die Pakete dann später an diejenigen, die die Hilfe am Nötigsten brauchten.

Weil das Wetter nicht besser wurde, machten wir uns bald wieder auf den Weg gen Westen. Dank der guten Straßenräumung in der DDR und der Kondition unseres Fahrers erreichten wir gegen Mitternacht wieder die BRD. Nach einer kurzen Nacht im Hotel hörten wir beim Frühstück am 13.12. von den Aktionen des Militärs in Polen. In das Erschrecken mischte sich aber dann doch die Freude darüber, praktisch in letzter Minute den Transport an's Ziel gebracht zu haben.

Wir haben unsere Frauen angerufen, die natürlich in großer Sorge waren, sich nun aber freuten, daß wir schon wieder im Westen waren und machten uns um 9.00 Uhr auf die letzte Etappe von Helmstedt nach Alpen, das wir um 14.00 Uhr erreichten.

Mit einem Gefühl der inneren Zufriedenheit, daß es uns vergönnt war, diesen armen Menschen dort in Polen, gerade in der Vorweihnachtszeit ein klein wenig Freude gemacht zu haben, ermöglicht aber erst durch die Spendenfreudigkeit unserer Mitbürger und der Caritas, gingen erlebnisreiche, wenn auch strapaziöse Tage zu Ende.

Zum Schluß an dieser Stelle ein herzliches „ Dankeschön “ allen, die durch ihr persönliches Engagement mit dazu beitrugen, daß diese Fahrt durchgeführt und zu einem vollen Erfolg werden konnte.

Alpen- Bönning im Dezember 1981
Karl- Gert Commeßmann



Unsere Windmühlen am Niederrhein

Als Zeugen der vergangenen Epoche weisen sie bis heute auf ihre große Bedeutung für die Menschen in unserer Region hin, die Windmühlen am Niederrhein. Erstmals schon im Jahre 1253 urkundlich erwähnt, übten in den eigenwilligen Gebäuden mit den starken Mauern die Müller das eigenständige Handwerk des Kornmahlens aus und stellten die Versorgung der Bevölkerung mit Mehl über Generationen sicher.

Die Abhängigkeit von der Kraft des Windes ließ mit zunehmender Besiedelung den Bedarf an Mehl in ausreichender Menge nicht mehr immer nachkommen und die Industrialisierung fortschreiten.

Elektrisch betriebene Großmühlen hatten das langsame „Aus“ der Windmühlen zur Folge. Sie gerieten in Vergessenheit. Erst nach langer Zeit sind sie heute wieder in das Bewußtsein der Menschen am Niederrhein gerückt.

So erging es auch der Mosters-Mühle in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses, in der Fachsprache als steinerne Turmwindmühle bezeichnet. Sie ist die Nachfolgerin der Loh'schen Bockwindmühle, die bei einem Brand vernichtet wurde.

Bis 1930 versah sie ihren Dienst als Kornmühle und wurde dann in ein Sägewerk mit einem dampfbetriebenen Gatter umgewandelt. Als strategisch wichtiger Orientierungspunkt wurde sie im 2. Weltkrieg schwer getroffen und beschädigt, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Ein Sturm gab den Rest und hob das Dach komplett ab. Von da an nagte der Zahn der Zeit an den trutzigen Mauern. Nach erfolgter Renovierung hat sie heute wieder ihre ursprüngliche Form und Höhe zurückerhalten und übt als Wohngebäude einen ganz besonderen Reiz aus.



Josef Gräven



**Schützenbruder Wolfgang Verhülsonk
bei der Übergabe einer Geldspende an die Leiterin des Friedensdorfes
Frau Kleinbrahm in Oberhausen 1996**



Alle Jahre wieder.

(Platz reinigen)

Das Fest ist gelaufen, harmonisch und nett,
manch einer der kam doch, schön voll in's Bett.
Am Mittwoch darauf, da ist man sich einig,
da wird von allen der Festplatz gereinigt.
Bewaffnet mit Harken und Besen dazu,
wird der Platz bearbeitet und ist sauber im Nu.
Der Agilste von allen, wie könnt's anders sein,
ist Willi, der Chef in unserem Verein.
Vom Rest wird dann schnell ein Feuer entfacht,
wir werden's schon schaffen, das wär doch gelacht.
Und hört das Feuer dann auf zu rauchen,
dann wird zum Schützenhaus gelaufen.

Hier wartet Karl-Gert schon mit heißer Wurst
und 'nem kühlen Bier gegen den großen Durst.
Die Labung, die wird von St. Heinrich spendiert
und niemand ist da, der sich geniert.
Da sitzt man zusammen in fröhlicher Runde
und erzählend vergeht rasch Stunde um Stunde.
Vom Fest werden beredet manch lustige Sachen,
viel gibt's dabei, wie immer, zu lachen.
Das Fest ist gelaufen, so schön wie nie,
so ist es halt immer, bei uns in BÖ-RI.

Karl-Gert Commeßmann



Auch die Freizeitgestaltung zählt zu den Aktivitäten unserer Bruderschaft. Alljährlich findet ein Familien- Fahrradausflug am unteren Niederrhein statt.



**Besichtigung der Zeche Niederberg in Neukirchen-Vluyn
am 20. Oktober 1989 mit Grubenfahrt
Hubert u. Maria Giesen, Gerhard u. Eleonore Hußmann, K.-G. u. Rita Commeßmann,
Herbert u. Waltraud Rogge, Willi u. Christel Költgen, Albert u. Thea Ingenfeld,
Eckart Wehner, Theobald u. Anni Heilen**



St. Martin in Bönning-Rill 1994

Danke

Die St. Heinrich Schützenbruderschaft Bönning- Rill bedankt sich bei allen, die das Zustandekommen dieser Festschrift und die Gestaltung unseres Jubelfestes gefördert haben. Die nachfolgend aufgeführten Firmen und Schützenbrüder haben durch Geld- und Sachspenden unsere Bruderschaft in besonderer Weise unterstützt:

Aldenhoff	Heinz Gerd	Marktschänke	Büderich
Artz	Heinrich	Kfz-Werkstatt	Alpen
Baaken	Günter	Gärtnerei	Bönning- Rill
Bahde	Hans		Bönning- Rill
Blaschkowitz	Hilde	Fußpflege	Alpen
Bongers	Irmgard	Stoffe	Bönning- Rill
van Bonn- Keisers		Steuerberatung	Alpen- Menzelen
Bothen	Karl	Erdbau-Autotransporte	Alpen- Menzelen
Braciac	M.	Reisebüro	Alpen
Brandler	Elli	Landhaus Susen	Alpen - Drüpt
van Cleff	Edith	Imbiß	Alpen- Menzelen
Dams	Thomas	Bäckerei	Alpen- Menzelen
Desowag	GmbH		Rheinberg
Diebels	GmbH	Privatbrauerei	Issum
Dorrenbach		Floristik	Alpen
Engels	Frank	Haustechnik	Bönning - Rill
Engenhorst	Karl	Bauunternehmung	Alpen- Menzelen
Esser	Ch. u. H.	Süßwaren	Alpen
Evers	Ulrich	Gaststätte Adlersaal	Alpen- Menzelen
Fiedler	Hartmut	TV- Video - Hifi	Bönning - Rill
Geißer	Rolf	Kfz - Werkstatt	Alpen- Menzelen
Giesen	Hubert		Bönning - Rill
Grotepass	Hans		Alpen
Hackstein	N u. D.	Bestattungen	Bönning - Rill
Hansen	Hugo	Transporte	Alpen - Menzelen
Hansen	Georg	Transporte	Alpen - Menzelen
Heier	Irene	Malerbedarf	Bönning - Rill
Heilen	Theobald		Bönning - Rill
Hellwich	Erich		Bönning - Rill
Hendricks	Klaus	Pflasterarbeiten	Alpen - Menzelen

Hügen	August	Landwirt	Bönning - Rill
Hüsch	Arno	Metzgerei	Alpen
Hüsch	Dieter	Getränke	Issum
Hußmann	Gerhard	Gestüt Römerwall	Alpen
Hußmann	Gerd - Hermann	Bauzentrum	Bönning - Rill
Hußmann	Manfred	Malermeister	Bönning - Rill
Ihr Platz		Einzelhandel	Alpen
Ingenfeld	Albert		Bönning - Rill
Jankowski	Siegfried	Bauunternehmung	Alpen- Menzelen
Jansen	Wilhelm	Schirmherr	Alpen
Janßen	Hermann	Tiefbau	Alpen - Unterheide
Janßen	G.m.b.H.	Schalungsunternehmen	Alpen
Jorissen		Versicherungen	Alpen - Menzelen
Jürgensmeyer - Hüsch		Taxi	Alpen
Klein - Impelmann		Sportgeschäft	Alpen
Kohl	Gerd	Friseursalon	Alpen
Konetzke	Ingrid	Damensalon	Alpen - Menzelen
Költgen	Willi		Alpen
König - Brauerei		König - Pilsener	Duisburg
Krack	H. - Willi	Zelteverleih	Rheinberg
Kuczowskiak	Hans - G.	Akustikbau	Alpen - Menzelen
Kühnen	Hans	Burgschänke	Alpen
Kühnen	Helmut	Vereinsbedarf	Alpen
Laing	Bernd	Edeka-Lebensmittel	Alpen
Lemken	Viktor	Pflugfabrik	Alpen
Lindemann	Theo	Gärtnerei	Bönning-Rill
Maas	Söhne	Landbäckerei	Alpen-Menzelen
Meurer	Winfried	Kfz-Werkstatt	Alpen
Mobau-Hußmann	Niederrhein	Bauzentrum	Bönning-Rill
Nühlen	Ludwig		Bönning-Rill
Oymann	Karl-Heinz	Landschaftsbau	Alpen-Menzelen
Pelzer	Johann	Rohrreinigung	Alpen
Pepper	GmbH	Immobilien	Alpen
Peters	Heinz-W.	Gartenbau	Bönning-Rill
Polm	Johannes	Gartengeräte	Alpen
Prokein W.	Tack D.	Prov.-Versicherung	Alpen
Queisler	Angelika	Reisebüro	Alpen

Reiner	Gerhard	Schlosserei	Alpen
Ricking	GmbH	Druckerei	Essen
Rogge	Herbert	Fernseh-Radiomstr.	Bönning-Rill
Solvay	GmbH	Salzbergwerk	Rheinberg-Borth
Sparkasse	Moers	Sparkasse	Alpen
Schmetter	Herbert	Dachtechnik	Alpen
Scholten	Franz	Bäckerei	Alpen
Schultes	Hans-Henning	Haus Loo	Bönning-Rill
Schultz	Rüdiger	Heizungsbau	Bönning-Rill
Steffens	Hans-Josef	Kfz-Werkstatt	Alpen
Steidl	Karl	Heidekrug	Alpen-Menzelen
Steller	Wolfgang		Bönning- Rill
Stiers	Dieter	Bauernladen	Alpen-Menzelen
Tekolf	Heinz	Elektroinstallation	Alpen
Terhorst	Bernhard	Kfz-Werkstatt	Ossenberg
Terhorst	Karl	Anhänger-Vertrieb	Bönning-Rill
Theußen	Heinz	Textilpflege	Bönning-Rill
Vennemann	Klaus	Zerspanungstechnik	Alpen-Menzelen
Volksbank	Niederrhein	Geschäftsstelle	Alpen
Wäckers	GmbH	Uhren-Schmuck	Alpen
Waldermann	GmbH	Bauunternehmung	Alpen-Menzelen
Warsteiner	Haus Cramer	Brauerei	Warstein
Wawer	Peter	Friseursalon	Alpen
Weber u. Wentzel	GmbH	Getränkevertrieb	Geldern
Wiese	Kurt	Fensterbau	Alpen
Wilde	Harald	Kfz-Werkstatt	Bönning-Rill
Wronski	Willi	ARAG-Versicherungen	Bönning-Rill
Wynen	Gerd	Gaststätte Zur Eiche	Alpen-Menzelen



Vorstand und Festausschuß



Karl Terhorst schoß den Vogel ab

XA - Nr. 161 - Dienstag, 14. Juli 1987

St.-Heinrich-Schützen überlassen nichts dem Zufall

Um 19 Uhr traten mit Karl-Gerd Commeßmann, Erich Bauer und Karl Terhorst drei ehrgeizige Königsaspiranten an, die sich nichts schenken. Von mitfühlendem Ahh und Ohh war das spektakuläre Splintern des Holzes begleitet, bis Punkt 20.01 Uhr ein überglücklicher Karl Terhorst auf einem großen Pulk von Schützen thronte. Für ihn und den scheidenden Regenten Friedhelm Kiwitt boten die Fahenschwenker noch einmal ihr ganzes Können auf. „Hoch solln sie leben. . .“ begleitete die Auszeichnung von Friedhelm Kiwitt mit dem Königsorden und die Silberübergabe an Karl Terhorst.

Zur Königin erkor Karl V. Lieselotte Bauer. Groß ist das Thronfolge mit Anne Terhorst und Erich Bauer, Rita und Gerd Commeßmann, Maria und Werner Bongers, Maria und Hans Janßen, Elisabeth und Ludger Verhülsdonk, Edith und Friedrich Wittke, Birgit und Eckard Wehner, Marlies und Willi Wronski, Waltraud und Ludwig Schreiber, Rita und Wolfgang Steller. Erwähnenswert ist die großartige und uneigennützigte Gottesdienstgestaltung der 50köpfigen Musik- und Gesangsgruppe „Pro Campesinos“ aus Dingden mit dem Ziel, notleidenden Kindern in aller Welt zu helfen. Die St. Heinrich-Schützen spende-

mcp
RECORDS



Oberallgäu
Musikanten

Festprogramm

Samstag, 5. Juli 1997

- 17.00 Uhr Fußmarsch zur Pfarrkirche St. Ulrich Alpen
18.00 Uhr Festmesse mit Fahnenweihe
Totengedenken - Großer Zapfenstreich am
Ehrenmal Alpen
20.00 Uhr Schützenhaus Bönning- Rill: Imbiß mit Freibier

Sonntag, 6. Juli 1997

- 14.30 Uhr Abholen des Königs Hubert Giesen
Festplatz am Römerweg
16.30 Uhr Preisschießen
Kaiserschießen der ehemaligen Könige
Jubelkönigsschießen
Proklamation des Jubelkönigs - Festzelt -
Preisverteilung
Oldtimer Show

Samstag, 12. Juli 1997

- 20.00 Uhr Großer Schützenball mit den
Oberallgäuer Musikanten

Sonntag, 13. Juli 1997

- 15.00 Uhr Empfang der Ehrengäste und Gastvereine
Begrüßung - Vorsitzender Willi Költgen
Festrede - Schirmherr Gemeindedirektor W. Jansen
Ehrungen und Ordensverleihungen
Ansprachen
Festumzug
Fahenschwenkturnier
Schlußansprache
20.00 Uhr Krönungshall

Dankwort.

Wenn verschiedene Generationen in einer dörflichen Gemeinschaft leben und feiern, dann dürfte die Zukunft in sicheren Händen liegen. Wir stehen alle in der Verpflichtung, die Heimat pfleglich zu behandeln.

Auch die St.Heinrich Schützenbruderschaft Bönning- Rill nimmt einen besonderen Stellenwert in der kleinen Ortschaft ein. Die Fertigstellung eines vereinseigenen Schützenhauses mit Schießanlagen im Jahre 1984 war ein besonderer Meilenstein in der Gemeinde Alpen.

Diese Begegnungsstätte ist aus unserer Dorfgemeinschaft nicht mehr wegzudenken.

Auch bei Institutionen, Vereinen und Gesellschaften wurde der St.Heinrich Bruderschaft in besonderer Weise Lob und Anerkennung ausgesprochen.

Besonders mit benachbarten Schützenvereinen und Bruderschaften wurden echte freundschaftliche Bande geknüpft.

Für diesen Austausch von Gesprächen und Aktivitäten ein herzliches Dankeschön von St. Heinrich.

Ich bedanke mich bei den Vereinsmitgliedern für die große Unterstützung und den enormen Einsatz, den alle besonders in den letzten Jahren gezeigt haben.

Macht weiter so, die Ernte wird wohl gut werden!

Der Sportschützengruppe von St. Heinrich Bönning-Rill, deren „Aushängeschild“ sie ist, wünsche ich noch viele Erfolge im sportlichen Wettkampf.

Ein besonderer Dank an meine Vorstandskollegen, die durch Entscheidungsfreudigkeit und Toleranz die Arbeit im Vorstand wesentlich erleichtern.

Was wäre ein Verein ohne ehrenamtliche Helfer, die besondere Aufgaben in der Bruderschaft, Kirche und Gesellschaft übernehmen. Ohne diese Personen und Gruppen wäre ein Vereinsleben nicht möglich. Auch für die Unterstützung in Form von Spenden und Taten, die uns außerhalb des Vereins entgegengebracht werden, sei herzlich gedankt.

Für den persönlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit zur Vorbereitung des Jubelfestes möchte ich mich beim Festausschuß besonders bedanken.

Mein Wunsch und meine Hoffnung sind, daß vor allem junge Menschen den Weg zur Bruderschaft finden, die bereit sind, diese Aufgabe in die Zukunft zu tragen und Orientierung für die nächsten Generationen zu werden.

Ich wünsche allen Festteilnehmern ein paar frohe und sonnige Stunden im Kreise der großen Schützenfamilie.



Es grüßt Euch
Willi Költgen
Brudermeister